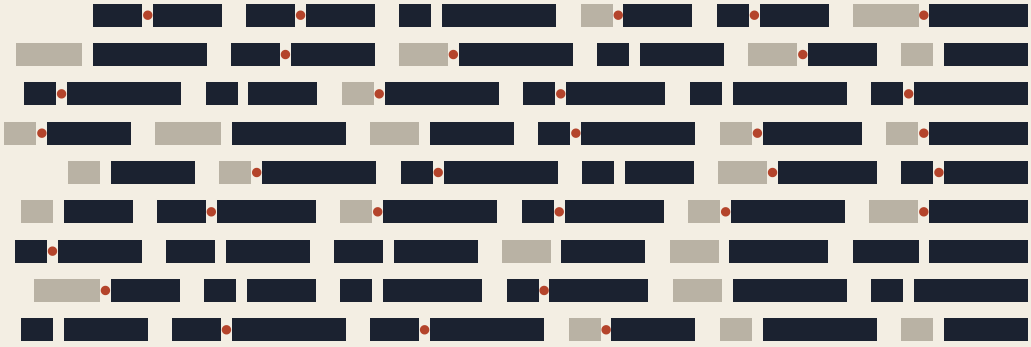


ئاوەڵناو

Das Adjektiv

MORPHOLOGIE · SEMANTIK · SYNTAX

KOMPARATION

SAMAL OSMAN

VOLLAUSGABE

Eine wissenschaftliche Monografie im Rahmen der kurdischen Grammatik

Soranî · Kurmancî · Hawrami · Zazaki · mit indogermanischem Sprachvergleich

Das Adjektiv

ئاوەڵناو

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK

Die Reihe wissenschaftlicher Monografien zur kurdischen Grammatik umfasst Werke zu Adjektiv, Adverb, Wortarten, Interpunktion, Konjunktion, Interjektion, Adposition, Syntax und Historischer Linguistik. Die vorliegende Vollausgabe ist dem Adjektiv gewidmet und bildet mit der Adverb-Monografie ein Schwesternpaar.

MONOGRAFIEN ZUR KURDISCHEN GRAMMATIK · VOLLAUSGABE

Samal Osman

Das Adjektiv

ئاوەڵناو

im Rahmen der kurdischen Grammatik
Morphologie, Wortbildung, Semantik, Syntax
und Sprachgeschichte des kurdischen Adjektivs

Mit vollständigem Vergleich aller kurdischen Dialekte (Soranî, Kurmancî, Hawrami, Kakai, Pehlewani, Zazaki) und indogermanischem Sprachvergleich (Deutsch, Latein, Griechisch)

Juni 2026

Das Adjektiv · ئاوەڵناو

Verfasser: Samal Osman

Im Rahmen der kurdischen Grammatik. Eine wissenschaftliche Monografie zur Morphologie, Wortbildung, Semantik, Syntax und Sprachgeschichte des kurdischen Adjektivs. Vollausgabe.

Juni 2026

Gesetzt aus der Crimson Pro und der Instrument Sans, kurdische Schrift aus der Noto Naskh Arabic, Titel in Instrument Serif und Nizar Nastaliq Kurdish. Format 170 × 240 mm.

Vorwort

Das vorliegende Werk ist die Vollausgabe der Monografie zum kurdischen Adjektiv (ئاوەڵناو, *hawełnaw*). Es bildet zusammen mit der Adverb-Monografie der gleichen Reihe ein Schwesternpaar, das zentrale Wortarten der kurdischen Grammatik in voller Tiefe behandelt. Beide Werke sind methodisch und im Aufbau parallel angelegt, sodass sie gemeinsam verwendet werden können.[1]

Das kurdische Adjektiv steht im Schnittpunkt einer reichen Sprachgeschichte: Es ist ein direktes Erbe des altiranischen Flexionssystems und zugleich Träger einer eigenständigen, im Lauf der Jahrhunderte entstandenen analytischen Grammatik. Wer das Adjektiv beherrscht, hat zugleich einen Schlüssel zur kurdischen Wortbildung in der Hand: Eine erstaunliche Vielzahl von Substantiven, Adjektiven und Adverbien wird durch wenige produktive Affixe gebildet, deren Kenntnis den Wortschatz vervielfacht.

Diese Vollausgabe geht in zwei wesentlichen Punkten über die Erstausgabe hinaus: Erstens werden alle wichtigen kurdischen Dialekte — neben Soranî und Kurmancî auch Hawrami (Gorani), Kakai, Pehlewani und Zazaki — in eigenständigen Kapiteln behandelt. Zweitens wird das kurdische Adjektiv systematisch in den indogermanischen Sprachvergleich gestellt, mit ausführlichen Bezügen zum Lateinischen, Griechischen und Deutschen.[2]

Die Monografie folgt einem neunteiligen Aufbau. Teil I führt die grundlegenden Begriffe ein und beleuchtet die historische Entwicklung. Teil II behandelt die morphologischen Typen. Teil III ist der Wortbildung in voller Breite gewidmet — einschließlich der bislang in der Forschung wenig systematisch behandelten Diminutiv- und Augmentativsuffixe sowie der Adjektivierung von Partizipien. Teil IV stellt die semantische Klassifikation dar, Teil V die Syntax. Teil VI ist der Komparation gewidmet. Teil VII beschreibt die Konversion zwischen den Wortarten. Teil VIII bietet den vollständigen Dialektvergleich. Teil IX schließlich öffnet den Blick auf den indogermanischen Sprachvergleich. Ein umfangreicher Anhang mit erweiterter Affixliste, Glossar, Bibliografie und Stichwortregister rundet das Werk ab.

Das Werk versteht sich nicht als normative Sammlung verbindlicher Regeln, sondern als deskriptive Beschreibung des heutigen Sprachgebrauchs auf wissenschaftlicher Grund-

lage. Es lädt Lehrkräfte, Studierende und Forschende dazu ein, das kurdische Adjektiv nicht als isolierte grammatische Kategorie zu behandeln, sondern als ein lebendiges System der Beschreibung, Bewertung und Charakterisierung — in einer Sprache, deren grammatische Tiefe in der internationalen Linguistik noch nicht den Platz einnimmt, der ihr gebührt.

1. Die vorliegende Monografie ist das Schwesternwerk zur Adverb-Monografie (Mai 2026, Vollausgabe). Beide bilden zusammen einen umfassenden Beitrag zur Wortarten-Grammatik des Kurdischen.
2. Zur internen Klassifikation des Kurdischen vgl. MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, 2 Bde., London: OUP; sowie Haig, G. & Öpengin, E. (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.), S. 157–229.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
	Abkürzungsverzeichnis	13
	Sprachenkürzel	13
	Glossierungs- und Notationskonventionen	15
	1. Lateinische Umschrift	15
	2. IPA-Notation	15
	3. Leipzig-konforme Glossierung	15
Teil I	GRUNDLAGEN	17
1	**Definition, Funktion und Stellung des Adjektivs**	19
1.1	Begriffsbestimmung	19
1.2	Die drei Grundfunktionen des Adjektivs	20
1.3	Die Grundstellung des Adjektivs in der Nominalphrase	21
2	**Historische Entwicklung — Vom altiranischen Flexionssystem zur Danepal-Konstruktion**	23
2.1	Die altiranische Stufe — Voll flektierendes System	23
2.2	Die mitteliranische Periode — Geburt der Ezāfe	24
2.3	Die neuiranische Periode	24
2.4	IDG-Sprachvergleich: Kopf-Initialität versus Kopf-Finalität	25
3	**Abgrenzung von Adjektiv, Substantiv und Adverb**	27
3.1	Vier diagnostische Hauptmerkmale	27
3.2	Komparation als exklusives Merkmal des Adjektivs	28
3.3	Konversion — Wenn ein Wort die Wortart wechselt	28
Teil II	MORPHOLOGISCHE TYPEN DES ADJEKTIVS	29
4	**Einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Adjektive**	31
4.1	Einfache Adjektive (ناوەڵناوی ساده) — Vergleich aller Dialekte	31

4.2	Abgeleitete (modifizierte) Adjektive	33
4.3	Zusammengesetzte Adjektive	33
Teil III	WORTBILDUNG DES ADJEKTIVS — VOLLAUSGABE	35
5	**Negierende und positive Präfixe**	37
5.1	Das Präfix bê- — Etymologie und IDG-Parallelen	37
5.2	Das Präfix be- — „mit, -voll“	38
5.3	Die Präfixe ne- und na-	39
6	**Hauptsuffixe der Adjektivbildung**	41
6.1	-î — Zugehörigkeit, „-isch“, „-lich“ (Nisba)	41
6.2	-în — Material, „-en“	42
6.3	-ane — Art und Weise	42
6.4	-dar — „besitzend“, „-reich“	43
6.5	-baz — „-spieler“, „-macher“	44
6.6	-nak — „-voll“ (oft negativ)	44
6.7	-gîn — Etymologie und seltener Gebrauch	45
6.8	-anî — abstrakte Eigenschaft	45
6.9	-ok — Tendenz	45
6.10	-awî — Zugehörigkeit, -haft	46
6.11	-mend (-مەند) — „besitzend, reich an"	46
6.12	-war / -ewer (-ەوەر / وەر) — „versehen mit, -träger"	46
7	**Diminutiv- und Augmentativsuffixe**	49
7.1	Das Suffix -ek zur Abschwächung	49
7.2	Das Suffix -o (hypokoristisch)	50
7.3	Die Suffixe -oke, -ołe, -oł	50
7.4	Weitere Diminutivsuffixe	50
8	**Komposition — Die Bildung zusammengesetzter Adjektive**	53
8.1	Determinativkomposita: SUBST + ADJ	53
8.2	ADJ + SUBST	54
8.3	Numerale + Substantiv	54
8.4	Komposita mit Verbstamm	55
9	**Partizipien als Adjektive**	57
9.1	Perfektpartizip — Bildung mit -û oder -raw	57
9.2	Präsenspartizip	58
9.3	Adjektivierung durch Präfigierung des Präsensstammes	58
9.4	Zusammengesetzte Partizipialadjektive	59
10	**Etymologie und Parallelen in indogermanischen Sprachen**	61
10.1	Übersicht der etymologischen Verwandtschaften	61

10.2	Tabellarischer Sprachvergleich: Adjektive im IDG-Vergleich	62
Teil IV	SEMANTISCHE KLASSIFIKATION	63
11	**Qualitätsadjektive**	65
11.1	Physische Eigenschaften: Dimension	65
11.2	Farben	66
11.3	Geschmack	66
11.4	Charakter — die Komposita mit „Herz“	66
12	**Relative Adjektive (ئاوەڵناوی ناسەربەخۆ)**	69
13	**Absolute (nicht-graduierbare) Adjektive**	71
14	**Dimensionsadjektive und das Konzept der Markiertheit**	73
15	**Indefinitadjektive**	75
Teil V	SYNTAX DES ADJEKTIVS	77
16	**Die attributive Funktion**	79
16.1	Mehrere Adjektive	80
16.2	Regel des letzten Wortes	80
17	**Die prädikative Funktion**	81
17.1	Prädikativum zum Objekt	81
18	**Die adverbiale Funktion**	83
18.1	Adverbialisierung mit be …-î	83
19	**Die Rektion von Adjektiven**	85
Teil VI	KOMPARATION	87
20	**Komparation in Sorani und Kurmancî**	89
20.1	Etymologie des Suffixes -tir	90
20.2	Vergleichskonstruktion	90
20.3	Der Elativ	90
21	**Erweiterung der Komparation auf andere Wortarten**	91
21.1	Komparation relativer Adjektive	91
21.2	Lexikalische Lücken: „zweitbester“, „dritthöchster“	91

Teil VII KONVERSION ZWISCHEN WORTARTEN 93

22 **Substantivierung von Adjektiven** 95
22.1 Abstrakte Substantive mit -î 95
22.2 Plural-Substantivierung mit -an 96
22.3 Singular-Substantivierung mit -eke 96
22.4 Anaphorische Funktion 96

23 **Adjektivierung von Substantiven** 97
23.1 Mit be- + abstraktes Substantiv 97
23.2 Syntaktische Adjektivierung in der Danepal 97

24 **Adjektive als Eigennamen** 99

Teil VIII VERGLEICH DER ADJEKTIVSYSTEME ALLER KURDISCHEN DIALEKTE 101

25 **Adjektive im Kurmancî (Nordkurdisch)** 103
25.1 Die Genus-Flexion der Izafe 103
25.2 Lautliche Entsprechungen Sorani ⇔ Kurmancî 104
25.3 Lexikalische Suppletion 104
25.4 Regionale Varianten im Kurmancî 105

26 **Adjektive im Hawrami (Gorani)** 107
26.1 Reste der altiranischen Adjektivflexion 107
26.2 Komparativbildung mit -tar 108
26.3 Hawrami-spezifische Adjektive 108

27 **Adjektive im Kakai** 109
27.1 Wichtige Kakai-Adjektive 109
27.2 Komparativ im Kakai 110

28 **Adjektive im Pehlewani (Südkurdisch)** 111
28.1 Pehlewani-Adjektive 111
28.2 Persische Lehnwörter im Pehlewani 112
28.3 Komparativ im Pehlewani 112

29 **Adjektive im Zazaki (Dimilî)** 113
29.1 Genus-Markierung im Zazaki 113
29.2 Zazaki-spezifische Adjektive 114
29.3 Komparativbildung im Zazaki 114
29.4 Vergleichende Übersicht aller kurdischen Varietäten — Komparativ 115

Teil IX INDOGERMANISCHER SPRACHVERGLEICH 117

30 **Adjektivflexion: Latein, Griechisch, Deutsch und Iranisch im Vergleich** 119
30.1 Die Skala der Adjektivflexion 119
30.2 Adjektivendungen im Vergleich 120
30.3 Wo das Kurdische zwischen den Welten steht 120
30.4 Die Auflösung der Genus-Distinktion 121

31 **Komparation im indogermanischen Vergleich** 123
31.1 Die proto-indogermanische Wurzel *-tero- 123
31.2 Realisierungen in allen Tochtersprachen 124
31.3 Suppletive Komparativformen 124
31.4 Vergleichskonstruktionen im Sprachvergleich 125

32 **Synthese — Universale und einzelsprachliche Eigenheiten** 127
32.1 Universale Strategien der Adjektivbildung 127
32.2 Eigenheiten des kurdischen Adjektivsystems 128
32.3 Weiterführende Forschungsfragen 128
32.4 Schlusswort 128

Anhang A: Übersicht aller Affixe der Adjektivbildung 131

Anhang B: Glossar kurdisch-deutscher Fachbegriffe 133

Bibliografie 137
Werke zur kurdischen Sprache und Grammatik 137
Werke zum Zazaki und peripheren Dialekten 138
Werke zur iranischen Sprachgeschichte 138
Werke zur Adjektiv- und Wortbildungsforschung 138
Werke zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft 139
Allgemeinsprachwissenschaftliche Werke 139

Anhang D: Stichwortregister 141

Abkürzungsverzeichnis

Die folgenden Abkürzungen werden in der vorliegenden Monografie systematisch verwendet. Sie folgen dort, wo dies sinnvoll möglich ist, den Leipzig Glossing Rules.

ABK.	BEDEUTUNG	ABK.	BEDEUTUNG
1	1. Person	ADJ	Adjektiv
2	2. Person	ADV	Adverb
3	3. Person	COMP	Komparativ
SG	Singular	SUP	Superlativ
PL	Plural	DEF	definit
M	Maskulinum	INDF	indefinit
F	Femininum	NMLZ	Nominalisierung
NOM	Nominativ	EZ	Izafe / Danepal
OBL	Obliquus	PTCP	Partizip
GEN	Genitiv	PASS	Passiv
COP	Kopula	INTNS	Intensivierer
NEG	Negation	DIM	Diminutiv
AUG	Augmentativ	PIE	Proto-Indogermanisch

Sprachenkürzel

- **Av.** — Avestisch
- **Apers.** — Altpersisch

- **Mp.** — Mittelpersisch (Pahlavi)
- **Np.** — Neupersisch
- **Sor.** — Soranî (Zentralkurdisch)
- **Krm.** — Kurmancî (Nordkurdisch)
- **Hwr.** — Hawrami (Gorani)
- **Kak.** — Kakai
- **Pehl.** — Pehlewani (Südkurdisch)
- **Zaz.** — Zazaki
- **Pers.** — (Neu-)Persisch
- **Lat.** — Lateinisch
- **Gr.** — (Alt-)Griechisch
- **Dt.** — Deutsch
- **Engl.** — Englisch

Glossierungs- und Notationskonventionen

Die vorliegende Monografie verwendet drei einander ergänzende Notationssysteme: lateinische Umschrift für die kurdischen Beispiele, IPA für phonetische und phonologische Erörterungen und Leipzig-konforme Glossierung für die morphologische Analyse einzelner Sätze.

1. Lateinische Umschrift

Die Umschrift folgt dem Hawar-System.[3] Sonderzeichen: ç [t͡ʃ], ş [ʃ], c [d͡ʒ], x [x], ê î û (Langvokale), ł [ɬ] und ř (getrillter Vibrant).

3. Bedirxan, C. A. (1932): Elîfba, Damaskus.

2. IPA-Notation

Phonetische Transkriptionen stehen in eckigen Klammern […], phonologische in Schrägstrichen /…/. Rekonstruierte Formen werden mit Asterisk markiert.

3. Leipzig-konforme Glossierung

Die morphologische Glossierung folgt den Leipzig Glossing Rules.[4]

پیاوێکی باش هات.

PIYAW	-ÊK	-Î	BAŞ	HAT
Mann	**INDF**	**EZ**	**gut**	**kommen.PST.3SG**

'Ein guter Mann kam.'

4. Comrie, B., Haspelmath, M. & Bickel, B. (2008): The Leipzig Glossing Rules, Leipzig: MPI EVA.

TEIL

I



Grundlagen

Der erste Teil dieser Monografie schafft die begrifflichen und historischen Voraussetzungen, ohne die eine wissenschaftliche Behandlung des kurdischen Adjektivs nicht möglich ist. Drei Kapitel führen schrittweise heran: Kapitel 1 definiert die Wortart und ihre Funktionen; Kapitel 2 zeichnet die historische Entwicklung vom altiranischen Flexionssystem bis zur heutigen Danepal- bzw. Izafe-Konstruktion nach; Kapitel 3 grenzt das Adjektiv operational von Substantiv und Adverb ab.

1.

Definition, Funktion und Stellung des Adjektivs

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das Adjektiv als eigenständige Wortart begrifflich definieren,
- die drei syntaktischen Hauptfunktionen (attributiv, prädikativ, adverbial) sicher unterscheiden,
- die Frage benennen, auf die ein Adjektiv typischerweise antwortet,
- die Grundstellung des Adjektivs in der kurdischen Nominalphrase im Kontrast zum Deutschen beschreiben.

1.1 Begriffsbestimmung

Ein Adjektiv (ئاوەڵناو, *hawełnaw*; wörtlich „Bei-Name“) ist eine Wortart, deren primäre Funktion darin besteht, **die Eigenschaft, das Merkmal oder den Zustand** einer Entität zu beschreiben. Im Deutschen wird die Wortart als Adjektiv, Eigenschaftswort oder Beiwort bezeichnet; im Lateinischen *nomen adjectivum* („zugefügter Name“); im Griechischen *epítheton* („das Hinzugesetzte“). Alle drei Termini meinen dieselbe Kategorie und teilen die Grundvorstellung des „beigefügten“ Wortes.[5]

Als Frageprobe dient im Kurdischen چۆنە؟ (*çone?*, „wie ist es?“); im Deutschen entsprechend „Wie ist X?“; im Lateinischen *quālis?*. Adjektive sind syntaktisch abhängig: Sie sind fast immer an ein Substantiv oder Pronomen gebunden, das sie modifizieren, und können nur unter bestimmten Bedingungen — etwa bei Substantivierung — allein einen vollständigen Satzteil bilden.

5. Vgl. zur Wortartdefinition Engel, U. (2009): Deutsche Grammatik, 2. Aufl., München: iudicium, S. 304; sowie typologisch Bhat, D. N. S. (1994): The Adjectival Category, Amsterdam: Benjamins.

1.2 Die drei Grundfunktionen des Adjektivs

In der kurdischen wie in der deutschen, lateinischen und griechischen Grammatik kann ein Adjektiv drei syntaktische Hauptfunktionen einnehmen — eine universale indogermanische Konstante:

1.2.1 Attributive Funktion

Das Adjektiv bildet eine enge Einheit mit einem Substantiv und beschreibt es direkt — die deutsche „attributive Stellung“. Im Kurdischen erfolgt diese Beschreibung über die Danepal-Verbindung.

کچێکی زیرەک

KIÇ	-ÊK	-Î	ZÎREK
Mädchen	**INDF**	**EZ**	**klug**

'ein kluges Mädchen'

1.2.2 Prädikative Funktion

کچەکە زیرەکە.

KIÇ	-EKE	ZÎREK	-E
Mädchen	**DEF**	**klug**	**COP.3SG**

'Das Mädchen ist klug.'

1.2.3 Adverbiale Funktion

ئەو زیرەک دەدوێت.

EW	ZÎREK	DE	DW-	ET
3SG	**klug.ADV**	**Wort**	**IND-**	**3SG**

'Sie spricht klug.'

1.3 Die Grundstellung des Adjektivs in der Nominalphrase

Eine zentrale Besonderheit des Kurdischen gegenüber dem Deutschen und Lateinischen ist die Stellung des attributiven Adjektivs. Während im Deutschen und Lateinischen das Adjektiv vor dem Substantiv steht (wenn auch im Lateinischen mit größerer Wortstellungsfreiheit), folgt es im Kurdischen dem Substantiv und wird über die Danepal-Verbindung angeschlossen.[6]

DEUTSCH (ADJ + SUBST)	SORANÎ (SUBST + EZ + ADJ)	KURMANCÎ (SUBST + EZ + ADJ)
großes Haus	ماڵێکی گەورە	malek-ê mezin / xanîyek-ê mezin
roter Apfel	سێوێکی سوور	sêvek-ê sor
kluges Kind	منداڵێکی زیرەک	zarokek-î zîrek
weiße Blume	گوڵێکی سپی	kulîlkek-a spî
alter Mann	پیاوێکی پیر	zilamek-ê pîr
junger Mann	پیاوێکی گەنج	zilamek-ê ciwan

6. Zur typologischen Klassifikation der Sprachen nach Stellungsregeln vgl. Greenberg, J. H. (1963): Some universals of grammar, in: Greenberg (Hg.): Universals of Language, Cambridge, MA: MIT Press, S. 73–113.

2.

Historische Entwicklung

Vom altiranischen Flexionssystem zur Danepal-Konstruktion

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die altiranische Kongruenz von Adjektiv und Substantiv beschreiben,
- den lautgeschichtlichen Wandel vom Avestischen über das Mittelpersische bis zum Neukurdischen nachvollziehen,
- die Grammatikalisierung des Relativpronomens *ya- zur Bindepartikel erläutern,
- die typologische Stellung des Kurdischen im IDG-Vergleich einordnen.

Die heutige Struktur der Adjektivphrase im Kurdischen ist das Ergebnis eines tiefgreifenden Sprachwandels über mehr als zweieinhalb Jahrtausende. Wer die kurdische Adjektivsyntax verstehen will, muss ihre historische Tiefe mitlesen.[7]

2.1 Die altiranische Stufe — Voll flektierendes System

In den altiranischen Sprachen war das Adjektiv morphologisch nicht vom Substantiv zu unterscheiden. Beide bildeten ein einheitliches Deklinationssystem mit acht Kasus, drei Numeri (SG, Dual, PL) und drei Genera (M, F, N). Das entscheidende Merkmal war die Kongruenz.

ASPA-M	SPAITA-M
Pferd-ACC.SG.M	**weiß-ACC.SG.M**

'den weißen Hengst (Apers., Akkusativ)'

Diese Konstruktion ist typologisch identisch mit dem Lateinischen *equum album* und dem Deutschen „einen weißen Hengst“ — drei Sprachen, die einen gemeinsamen indogermanischen Erbschatz bewahren.[8]

7. Eine konzise Darstellung dieser Entwicklung bietet Skjærvø, P. O. (2009): Old Iranian, in: Windfuhr (Hg.): The Iranian Languages, S. 43–195.

8. Kent, R. G. (1953): Old Persian: Grammar, Texts, Lexicon, 2. Aufl., New Haven: AOS, §111–§149; Hoffmann, K. & Forssman, B. (2004): Avestische Laut- und Flexionslehre, 2. Aufl., Innsbruck: IBS.

2.2 Die mitteliranische Periode — Geburt der Ezāfe

Mit dem Zerfall des altiranischen Flexionssystems in der mitteliranischen Periode (3. Jh. v. Chr. bis 8. Jh. n. Chr.) musste eine neue Strategie gefunden werden, um ein Adjektiv an sein Substantiv zu binden. Die iranische Lösung war die Grammatikalisierung des Relativpronomens **ya-* zu einer reinen Bindepartikel — der Ezāfe.[9]

ASP	-Ī	SPĒD
Pferd	**EZ**	**weiß**

'weißes Pferd (Mp.)'

9. Larson, R. & Yamakido, H. (2008): Ezafe and the deep position of nominal modifiers, in: McNally, L. & Kennedy, C. (Hg.): Adjectives and Adverbs, Oxford: OUP, S. 43–70.

2.3 Die neuiranische Periode

In der neuiranischen Periode (ab 9. Jh. n. Chr.) konsolidiert sich das System. Im Neupersischen erscheint die Ezāfe als [-e]: asb-e sefīd. Im Soranî als [-iː]: asp-î spî. Im Kurmancî flektiert: hesp-ê spî (mask.) versus hesp-a spî (fem.).

SPRACHSTUFE	FORM	IPA	BEMERKUNG
Avestisch	spaēta-	[spaeːta-]	voll flektiert
Altpersisch	spaita-	[spaita-]	voll flektiert
Mittelpersisch	spēd	[speːd]	Flexion verloren, Ezāfe -ī etabliert
Neupersisch	sefīd	[sefiːd]	Ezāfe -e/-ye
Soranî	spî	[spiː]	Ezāfe -î/-y unflektiert
Kurmancî	spî	[spiː]	Izafe flektiert (-ê/-a/-ên)
Hawrami	sipī / sī	[sipiː/siː]	Ezāfe -ī, teils alte Kongruenz

2.4 IDG-Sprachvergleich: Kopf-Initialität versus Kopf-Finalität

Diese historische Entwicklung führte zu einer Struktur, die das Kurdische und Persische fundamental von den germanischen und romanischen Sprachen unterscheidet:

- **Kurdisch / Persisch (kopf-initial):** SUBSTANTIV + Ezāfe + MODIFIKATOR.
- **Deutsch / Englisch (kopf-final, mit Restflexion):** MODIFIKATOR + SUBSTANTIV.
- **Lateinisch (flexibel):** *equus albus* oder *albus equus* beide möglich; das Latein ist syntaktisch flexibel, weil die Kongruenz die Beziehung morphologisch sichert.
- **Griechisch (kopf-final, vollflektiert):** *ho leukós híppos* („das weiße Pferd“) oder *ho híppos ho leukós*.

3.

Abgrenzung von Adjektiv, Substantiv und Adverb

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Adjektive von Substantiven anhand grammatischer Merkmale unterscheiden,
- Adjektive von Adverbien anhand der Frage „Was wird modifiziert?“ unterscheiden,
- die Komparation als entscheidendes diagnostisches Merkmal des Adjektivs benennen,
- Konversionen zwischen Wortarten erkennen und einordnen.

3.1 Vier diagnostische Hauptmerkmale

Über die folgenden vier Merkmale lässt sich klar zwischen Substantiv und Adjektiv differenzieren, auch wenn die Grundform identisch erscheint:

MERKMAL	SUBSTANTIV	ADJEKTIV	ADVERB
eigenständige Referenz	ja	nein (außer Substantivierung)	nein
Numerus (Plural)	ja (-an, -ekan)	nein	nein
Definitheit (Artikel)	ja (-ek, -eke)	nur als letztes Element	nein
Komparation (Steigerung)	nein	ja (-tir, -tirîn)	ja, wenn aus Adj. konvertiert
modifiziert	—	Substantive	Verben, Adj., Adv.

3.2 Komparation als exklusives Merkmal des Adjektivs

Die Fähigkeit zur Steigerung ist das exklusive und definierende Merkmal des Adjektivs. **gewre** („groß“) → **gewre-tir** („größer“) → **gewre-tirîn** („am größten“). Ein Substantiv kann nicht gesteigert werden: **piyaw-tir* („männlicher“ als Komparativ) ist ungrammatisch.[10]

10. Sapir, E. (1944): Grading: A study in semantics, in: Philosophy of Science 11.2, S. 93–116.

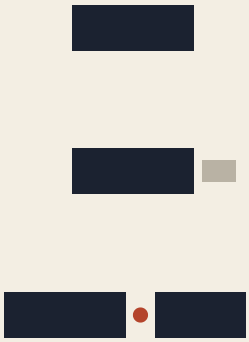
3.3 Konversion — Wenn ein Wort die Wortart wechselt

- **Substantiv → Adjektiv:** دەرگای دار (*dergay dar*, „Holztür“ — wörtl. „Tür von Holz“)
- **Adjektiv → Substantiv:** گەورەکە هات (*gewreke hat*, „Der Große kam.“)
- **Adjektiv → Adverb:** نەسرین جوان دەڕوات (*Nesrîn cwan derroat*, „Nesrîn geht schön.“)

> EINSCHRÄNKUNG: SUBSTANTIV → ADVERB
>
> - Substantive werden nicht direkt zu Adverbien. *Azad piyaw qise dekat („Azad spricht Mann“) ist ungrammatisch.
> - Stattdessen muss das Substantiv Teil einer präpositionalen Phrase sein: Azad wek piyawêk qise dekat („Azad spricht wie ein Mann“).
> - Eine Ausnahme bilden Zeitsubstantive mit -an: ew şewan kar dekat („Er arbeitet nachts“).

TEIL

II



Morphologische Typen des Adjektivs

Bevor die Wortbildung im Detail behandelt wird, gibt dieses Kapitel einen Überblick über die drei morphologischen Typen, in denen Adjektive im Kurdischen vorkommen: einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Adjektive.

4.

Einfache, abgeleitete und zusammengesetzte Adjektive

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die drei morphologischen Typen unterscheiden,
- den Kernwortschatz einfacher Adjektive in allen kurdischen Dialekten anwenden,
- indogermanische Parallelen zu zentralen Adjektiven erkennen,
- die Beziehung zwischen Wortbildungstyp und Bedeutung analysieren.

4.1 Einfache Adjektive (ئاوەڵناوی سادە) — Vergleich aller Dialekte

Einfache Adjektive bestehen aus einer einzigen, nicht weiter zerlegbaren Wurzel. Sie bilden den Kernwortschatz und sind in der Regel iranischen Ursprungs. Die folgende Tabelle stellt sie in allen wichtigen kurdischen Dialekten und mit indogermanischer Etymologie zusammen:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
weiß	سپی	spî	Hwr. sipī, Zaz. sîp	← av. spaēta- ← PIE *kweit-
schwarz	ڕەش	reş	Hwr. řeş, Zaz. siya	← *raxša- (Hwr.); Zaz. ar. Lehnwort

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
rot	سوور	sor	Hwr. sûr, Zaz. sûr	← av. *sūra- („Sonne, Glanz“)
gelb	زەرد	zer	Hwr. zerd, Zaz. zerd	← av. zairita- ← PIE *ǵʰel-
grün	سەوز	kesk	Hwr. sewz	← pers. sabz, ar. Lehnwort
groß	گەورە	mezin	Hwr. mestar, Zaz. ginê	Sor./Krm. verschiedene Etyma
klein	بچووک	biçûk	Hwr. biçûk, Zaz. qic	verbreitetes Soranî/Krm.-Lexem
gut	باش / چاک	baş / qenc	Hwr. weş, Zaz. weş/rind	← *vahu- ← PIE *wesu-
schlecht	خراپ	xirab	Hwr. xerab, Zaz. xirab	← arab. ḫarāb
alt (Personen)	پیر	pîr	Hwr. kone, Zaz. pîr	← av. paourya- ← PIE *per-
jung	گەنج	ciwan	Hwr. ciwan, Zaz. ciwan	← *yuwan- ← PIE *yuwen-, dt. jung, lat. iuvenis
neu	نوێ	nû	Hwr. nō, Zaz. newe	← av. nava- ← PIE *newo-, lat. novus, dt. neu
lang	درێژ	dirêj	Hwr. dirêj, Zaz. derg	← av. dāraγa- ← PIE *dlh₁gh-, lat. longus
kurz	کورت	kurt	Hwr. kurt, Zaz. kilm	← lat. curtus (Lehnwort)
heiß, warm	گەرم	germ	Hwr. germ, Zaz. germ	← av. garəma- ← PIE *gʷher-, lat. formus, dt. warm
kalt	سارد	sar	Hwr. sar, Zaz. serd	← *sard-, verwandt mit lat. algidus (anderes Etymon)
weich	نەرم	nerm	Hwr. nerm, Zaz. nerm	← av. narma-
fest, hart	توند	tund	Hwr. tund, Zaz. tund	← av. tanu- („Körper, fest“)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	IDG-ETYMOLOGIE
süß	شیرین	şîrîn	Hwr. şîrîn, Zaz. şirîn	← *xšaira- („wertvoll, fein“)
bitter	تاڵ	tehl	Hwr. talî, Zaz. til	← *tarka- („bitter“)

IDG-PARALLELEN

- Viele Adjektive sind direkte indogermanische Erbwörter: germ („warm“) ↔ lat. formus ↔ dt. warm — alle aus PIE *g^{w}her-.
- nû / nuh / nû („neu“) ist ein klassisches IDG-Wort: Av. nava-, Lat. novus, Sanskr. nava-, Gr. néos, Dt. neu, Engl. new.
- ciwan („jung“) ↔ lat. iuvenis ↔ dt. jung ↔ engl. young — alle aus PIE *yuwen-.
- drêj / dirêj („lang“) ↔ lat. longus ↔ engl. long — aus PIE *dlh₁gh-.

4.2 Abgeleitete (modifizierte) Adjektive

Abgeleitete Adjektive entstehen durch Hinzufügen von Präfixen oder Suffixen. Sie werden in den folgenden Kapiteln 5–7 systematisch behandelt — mit Vergleich aller Dialekte.

4.3 Zusammengesetzte Adjektive

Zusammengesetzte Adjektive werden durch Komposition zweier eigenständiger Wörter gebildet. Sie werden in Kapitel 8 behandelt.

TEIL

III

Wortbildung des Adjektivs — Vollausgabe

Sechs Kapitel führen systematisch durch das Feld: negierende und positive Präfixe (Kapitel 5); Hauptsuffixe (Kapitel 6); Diminutiva (Kapitel 7); Komposition (Kapitel 8); Partizipien als Adjektive (Kapitel 9); Etymologie und IDG-Parallelen im Überblick (Kapitel 10). In allen Kapiteln werden die kurdischen Hauptdialekte (Soranî und Kurmancî), wo möglich auch Hawrami und Zazaki, einander gegenübergestellt — ergänzt durch lateinische, deutsche und proto-indogermanische Bezüge.

5.

Negierende und positive Präfixe

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Hauptpräfixe bê-, be-, ne-, na- in Soranî und Kurmancî unterscheiden,
- ihre etymologische Herkunft im Altiranischen nachvollziehen,
- die indogermanischen Parallelen in Latein, Griechisch und Deutsch erkennen,
- die dialektale Variation einordnen.

5.1 Das Präfix bê- — Etymologie und IDG-Parallelen

Das Präfix bê- (بێ, Soranî und Kurmancî identisch, im Hawrami als bē, im Zazaki als bê) bildet negative Adjektive aus Substantiven. Etymologisch geht es auf das altiranische **apa-* („weg von, abgesondert“) zurück, das auf proto-indogermanisch **h₂epo-* zurückgeht.[11]

5.1.1 Indogermanische Parallelen — eine kognitive Konstante

Das Präfix bê- ist ein direkter Verwandter:

- **griechisch** *apo-* („weg, ab“) — z.B. *apo-grafḗ* („Abschrift“)
- **lateinisch** *ab-* („von, weg“) — z.B. *ab-sens* („abwesend“)
- **deutsch** *ab-* — z.B. *ab-reisen*, *ab-wesend*
- **englisch** *of* und *off*
- **sanskrit** *apa-* — z.B. *apa-gam-* („weg-gehen“)

11. Cheung, J. (2007): Etymological Dictionary of the Iranian Verb, Leiden: Brill, S. 13–15, s.v. *apa-; Pokorny (1959), S. 53–55.

5.1.2 bê- in allen kurdischen Dialekten

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG-VERGLEICH
bewusstlos	بێهۆش	bêhiş	Hwr. bēhōş	bê + hoş; vgl. lat. expers („beraubt“)
arbeitslos	بێکار	bêkar	Hwr. bēkar	bê + kar; lat. otiosus, dt. arbeitslos
hoffnungslos	بێهیوا	bêhêvî / bêhîvî	Hwr. bēhîwa	bê + hîwa/hêvî; lat. desperatus
geräuschlos	بێدەنگ	bêdeng	Hwr. bēdeng	bê + deng; lat. silens, dt. lautlos
sinnlos	بێواتا	bêwate	Hwr. bēwata	bê + wata; lat. absurdus, dt. sinnlos
herzlos	بێدڵ	bêdil	Hwr. bēdił	bê + dił; lat. immisericors, dt. herzlos
hilflos	بێچارە	bêçare	Hwr. bēçare	bê + çare; lat. inops
einsam	بێکەس	bêkes	Hwr. bēkes	bê + kes; Pseudonym Şêrko Bêkes
zwecklos	بێسوود	bêfêde	Hwr. bēsûd	bê + sûd/fêde; lat. inutilis

5.2 Das Präfix be- — „mit, -voll“

Etymologisch identisch mit der Präposition **be** („mit“), die auf altiranisch **pati-* zurückgeht — verwandt mit gr. *potí*, lat. *apud* („bei, an“) und altind. *práti-*.[12]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
stark, kraftvoll	بەهێز	bihêz	Hwr. behēz	be + hêz; lat. potens, dt. kräftig
mutig	بەجەرگ	bicerg	Hwr. becerg	be + cerg („Leber, Mut“)

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
respektvoll	بەڕێز	bi rêz	Hwr. berêz	be + rêz; lat. honorificus
wertvoll	بەنرخ	binirx	Hwr. benirx	be + nirx; lat. pretiosus
religiös	بەدین	bi dîn	Hwr. bedîn	be + dîn; lat. religiosus
barmherzig	بەبەزەیی	dilovîn	Hwr. bebezeyî	be + bezeyî; lat. misericors
misstrauisch	بەگومان	bi guman	Hwr. beguman	be + guman; lat. suspiciosus

12. Schmitt, R. (Hg., 1989): Compendium Linguarum Iranicarum, S. 84; Cheung (2007), S. 297.

5.3 Die Präfixe ne- und na-

Beide negieren die Bedeutung des Stammes. **ne-** ist die ältere Form ← av. **na-*, verwandt mit lat. *ne-* (in *ne-fas* „nicht erlaubt“), gr. *ne-*, dt. *ne-* (in *nein*) und engl. *no/not*. Alle gehen auf PIE **ne-* zurück — eines der ältesten und stabilsten Morpheme der Sprachfamilie.[13]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
krank	نەخۆش	nexweş	Hwr. nexweş	ne + xoş; engl. unwell
unangenehm	ناخۆش	naxweş	Hwr. naxweş	na + xoş; lat. iniucundus
hässlich	ناشرین	naşîrîn	Hwr. naşîrîn	na + şîrîn; lat. deformis
untauglich	نائاسایی	neasayî	Hwr. nasayî	ne/na + asayî

Die universale Negation *ne-

- Das proto-indogermanische *ne- ist eines der stabilsten und ältesten Morpheme der Sprachfamilie.
- Es findet sich in praktisch allen Tochtersprachen: lat. ne-, gr. ne-, dt. ne- (in „nein, nichts“), engl. no/not, slaw. ne, sanskr. ná.
- Das kurdische ne-/na- ist also keine Innovation, sondern direktes Erbe einer mehr als 6000 Jahre alten Sprachstruktur.

13. Pokorny (1959), S. 756–757; Skjærvø (2009), S. 105.

6.

Hauptsuffixe der Adjektivbildung

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten adjektivbildenden Suffixe mit allen Dialektformen kennen,
- die etymologische Herkunft jedes Suffixes erläutern,
- die Parallelen in Latein, Griechisch und Deutsch erkennen,
- die universalen kognitiven Strategien identifizieren.

6.1 -î — Zugehörigkeit, „-isch“, „-lich“ (Nisba)

Etymologisch ← altiranisch **-yā-*, verwandt mit gr. *-ía* (philo-soph-ía „Liebe zur Weisheit“) und lat. *-ia* (clement-ia „Milde“). PIE **-yo-*.[14]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
wissenschaftlich	زانستی	zanistî	Hwr. zanistî	zanist + -î; lat. scientificus
weltlich	جیهانی	cîhanî / dunyaî	Hwr. cîhanî	cîhan + -î; lat. mundanus
kurdisch	کوردی	kurdî	Hwr. kurdî	Kurd + -î; gr. -ikós (-ικός)
iranisch	ئێرانی	îranî	Hwr. êranî	Êran + -î
politisch	سیاسی	siyasî	Hwr. siyasî	← arab. siyāsa + -î

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
historisch	میژوویی	dîrokî	Hwr. mêjûyî	mêjû/dîrok + -î; lat. historicus

14. Beekes (2011), §17.6.

6.2 -în — Material, „-en“

Das Suffix -în ← altiran. **-aina-*, belegt im Avestischen. Funktional dem deutschen „-en“ und englischen „-en“ verwandt; lateinisch *-eus, -ineus* (z.B. *aureus* „golden“, *argenteus* „silbern“).[15]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
golden	زێڕین	zêrîn	Hwr. zêřîn	zêř + -în; lat. aureus, dt. gold-en
eisern	ئاسنین	hesinîn	Hwr. asinîn	asin/hesin + -în; lat. ferreus
steinern	بەردین	kevirîn	Hwr. berdîn	berd/kevir + -în; lat. lapideus
hölzern	دارین	darîn	Hwr. darîn	dar + -în; lat. li-gneus, dt. hölz-ern
seiden	هەوریشمی	hevrîşmî	Hwr. hewrîşmî	+ -î; lat. sericus
lehmig	گڵین	gilî	Hwr. gilîn	gił + -în; lat. luteus

15. Hoffmann/Forssman (2004), §148.

6.3 -ane — Art und Weise

Das Suffix -ane ← altiran. **-āna-* bildet Adjektive der charakteristischen Art und Weise. Funktional dem deutschen „-isch/-haft“ und englischen „-ish“ vergleichbar; lateinisch entsprechen Adjektive auf *-anus, -ilis* (z.B. *urbanus* „städtisch“, *virilis* „männlich“).

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
männlich	پیاوانە	mêranî / mêrane	Hwr. piyawane	piyaw + -ane; lat. virilis
weiblich	ژنانە	jinane / jinîn	Hwr. jinane	jin + -ane; lat. muliebris
freundschaftlich	دۆستانە	dostane / hevalane	Hwr. dostane	dost + -ane; lat. amicabilis
mutig, heldenhaft	ئازایانە	wêrekane	Hwr. azayane	aza + -y-ane; lat. fortiter
kindlich	منداڵانە	zarokane	Hwr. mindałane	mindał + -ane; lat. puerilis
jungenhaft	کوڕانە	kurane	Hwr. kuřane	kuř + -ane
heldenhaft	مەردانە	merdane	Hwr. merdane	merd + -ane; lat. heroice

6.4 -dar — „besitzend“, „-reich“

← mp. **dāštan** („haben, halten“). Direkter Verwandter des deutschen „-reich“ und „-haltig“; lateinisch entspricht es *-osus* (z.B. *famosus* „berühmt“, „ruhmreich“).[16]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
anmutig	نازدار	nazdar	Hwr. nazdar	naz + -dar
hoffnungsvoll	هیوادار	hêvîdar	Hwr. hîwadar	hîwa/hêvî + -dar; lat. spe plenus
gläubig, religiös	دیندار	dîndar	Hwr. dîndar	dîn + -dar; lat. religiosus
sinnvoll	واتادار	watedar	Hwr. watadar	wata + -dar; lat. significans
respektabel	ڕێزدار	rêzdar	Hwr. rêzdar	rêz + -dar; lat. honorabilis

16. MacKenzie, D. N. (1971): A Concise Pahlavi Dictionary, London: OUP, S. 26.

6.5 -baz — „-spieler“, „-macher“

← persisch **bāxtan** („spielen, einsetzen“). Charakterisiert Personen mit gewohnheitsmäßigem oder professionellem Bezug. Die Bildung ist im Iranischen weit verbreitet; im Lateinischen entspricht ihr funktional das Suffix *-or, -ator* (z.B. *lūsor* „Spieler“, *gladiator* „Schwertkämpfer“).[17]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE
Soldat (Kopf-Spieler)	سەرباز	serbaz	Hwr. serbaz	ser + -baz
Frauenheld	ژنباز	jinbaz	Hwr. jinbaz	jin + -baz
Taubenzüchter	کۆترباز	kewbaz	Hwr. kotirbaz	kotir/kew + -baz
hinterlistig	فێڵباز	fêlbaz	Hwr. fêłbaz	fêł + -baz
geschwätzig	زمانباز	zimanbaz	Hwr. zimanbaz	ziman + -baz
Spaßvogel	گاڵتەباز	henekbaz	Hwr. galltebaz	gałte/henek + -baz

17. Cheung (2007), S. 411.

6.6 -nak — „-voll“ (oft negativ)

Im Iranischen verbreitet, im Soranî und Kurmancî gleichermaßen produktiv. Lateinisch entspricht es ungefähr *-osus* (z.B. *formidolosus* „furchtbar“, „angsteinflößend“); deutsch „-voll/-haft“.

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI / ZAZ.	ANALYSE + IDG
traurig, kummervoll	خەمناک	xemnak	Hwr. xemnak	xem + -nak; lat. tristis
furchtbar	ترسناک	tirsnak	Hwr. tirsnak	tirs + -nak; lat. formidolosus
gefährlich	مەترسیناک	metirsîdar	Hwr. metirsînak	metirsî + -nak; lat. periculosus
schmerzhaft	ئازارناک	azarnak	Hwr. azarnak	azar + -nak; lat. dolorosus

6.7 -gîn — Etymologie und seltener Gebrauch

Das Suffix -gîn (گین) ← altiran. *-*gīna*-, verwandt mit gr. -*ικός* (technikós „technisch“) und dt. „-ig“ in „mut-ig“. Im Lateinischen entspricht ihm funktional -*icus* (z.B. *classicus* „klassisch“). PIE *-*iko*-.[18]

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE + IDG
beschämt	شەرمگین	şermîn	Hwr. şermgîn	şerm + -gîn; gr. aischrós
traurig	خەمگین	xemgîn	Hwr. xemgîn	xem + -gîn; lat. dolorosus
zornig	تووڕەگین	tûregîn	Hwr. tûregîn	tûre + -gîn; lat. iratus

18. Pokorny (1959), S. 297.

6.8 -anî — abstrakte Eigenschaft

Erweiterung von -ane mit Abstraktsuffix -î; bildet Substantive für Eigenschaftshaltungen. Lateinisch entspricht ihr -itas (z.B. virilitas „Männlichkeit“); deutsch „-keit, -tum“.

- **piyawanî / mêranî** („Männlichkeit“) — lat. *virilitas*, dt. Männlichkeit
- **dostanî / hevalanî** („Freundschaft“) — lat. *amicitia*, dt. Freundschaft
- **azayanî / wêrekanî** („Tapferkeit“) — lat. *fortitudo*, dt. Tapferkeit

6.9 -ok — Tendenz

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE
zitternd	لەرزۆک	lerzonek	Hwr. lerzok	lerz + -ok
feige	ترسنۆک	tirsonek	Hwr. tirsinok	tirs + -nok
lachhaft	پێکەنینۆک	kenînek	Hwr. pêkenînok	pêkenîn + -ok

6.10 -awî — Zugehörigkeit, -haft

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	HAWRAMI	ANALYSE
bergig	شاخاوی	şaxewî	Hwr. şaxawî	şax + -awî
regnerisch	بارانی	baranî	Hwr. baranawî	baran + -î/-awî
sandig	لمی	limî	Hwr. limawî	lim + -awî

Übergreifende IDG-Beobachtung

- Die kurdischen Adjektivsuffixe sind keine isolierten Erscheinungen — fast alle haben funktionale Entsprechungen in mehreren indogermanischen Sprachen.
- -î ↔ lat. -ia ↔ gr. -ía ↔ dt. -e (in „Liebe“)
- -în ↔ lat. -eus ↔ gr. -inos ↔ dt. -en (in „gold-en“)
- -ane ↔ lat. -anus ↔ gr. -ikós ↔ dt. -isch
- -dar ↔ lat. -osus ↔ dt. -reich
- -gîn ↔ lat. -icus ↔ gr. -ikós ↔ dt. -ig
- -baz ↔ lat. -or/-ator (Berufsbezeichnungen)

6.11 -mend (-مەند) — „besitzend, reich an"

Das Suffix *-mend* (-مەند, dialektal auch *-men*) bildet aus Substantiven Adjektive mit der Bedeutung „besitzend, reich an, versehen mit". Es ist iranisch-persischen Ursprungs (pers. *-mand*).

DEUTSCH	BILDUNG	SORANÎ
reich	„ دەوڵەت Reichtum + مەند "	دەوڵەمەند (dewlemend)
intelligent, vernünftig	„ هۆش Verstand + مەند "	هۆشمەند (hoşmend)
kräftig, mächtig	„ هێز Kraft + مەند "	هێزمەند (hêzmend)
bedürftig	„ نیاز Bedürfnis + مەند "	نیازمەند (niyazmend)

6.12 -war / -ewer (-ەوەر- / وەر) — „versehen mit, -träger"

Das Suffix *-war* bzw. *-ewer* (-ەوەر- / وەر) bildet aus Substantiven Adjektive und Personenbezeichnungen mit der Bedeutung „versehen mit, -träger, in einem Zustand von". Es ist mit

pers. *-var* (etwa نامور *nāmvar* „berühmt") verwandt.

DEUTSCH	BILDUNG	SORANÎ
glücklich	„ بەخت + "وەر Glück	(bextewer بەختەوەر)
hoffnungsvoll	„ ئومێد + "وار Hoffnung	(umêdwar ئومێدوار)
gewerbetreibend, Handwerker	„ پیشە + "وەر Beruf	(pîşewer پیشەوەر)
schamvoll	„ شەرم + "وەر Scham	(şermewer شەرمەوەر)

7.

Diminutiv- und Augmentativsuffixe

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die zehn wichtigsten Diminutivsuffixe des Soranî unterscheiden,
- Kurmancî-Pendants und ihre Differenzen erkennen,
- die typologischen Parallelen zu romanischen und germanischen Diminutiven sehen,
- die teilweise dialektale Verbreitung einordnen.

Die folgenden Suffixe modifizieren Adjektive in feinen Bedeutungsnuancen — verkleinernd, vergrößernd, herabsetzend, zärtlich oder spöttisch. Im Kurmancî sind die Diminutiva weniger ausgeprägt — die häufigste Form ist **-ik** (z.B. **zarokik** „kleines Kind“). Im Lateinischen entsprechen den kurdischen Suffixen die Diminutiva *-ulus, -ellus, -illus* (z.B. *parvulus* „klein“); im Deutschen „-chen“ und „-lein“; im Italienischen „-ino, -etto“; im Spanischen „-ito, -ico“.[19]

7.1 Das Suffix -ek zur Abschwächung

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
ein bisschen hoch	بەرزەک	bilindik	lat. altulus	berz/bilind + -ek/-ik
rötlich	سوورەک	sorek / sorik	lat. rufulus, dt. rötlich	sor + -ek
leicht süß	شیرینەک	şîrînik	it. dolcino	şîrîn + -ek

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
ein wenig groß	گەورەک	mezinik	lat. magniculus	gewre/mezin + -ek/-ik

19. Eine vorläufige Sammlung der kurdischen Diminutiva findet sich bei Mukriyani, K. (1959): Ferhengî mehabad. Eine systematische Behandlung steht noch aus.

7.2 Das Suffix -o (hypokoristisch)

Das Suffix -o im Soranî hat im Kurmancî kein direktes formales Pendant; es entspricht funktional dem deutschen Kosesuffix „-i“ in Vornamen (Ann-i, Hans-i):

- **Cwano** („Schönchen“ — Soranî) ⇔ Krm. **Xweşik-o** oder Eigenname
- **Pîreo** („Großväterchen“) ⇔ Krm. **Bavik / Pîrik**
- **Hejaro** („armes Ding“) ⇔ Krm. **Belengazo / Belengazik**

7.3 Die Suffixe -oke, -ołe, -oł

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
winziges Ding	بچووکۆکە	biçûkik / piçûk	it. piccolino, dt. winzig-klein	biçûk + -oke
zartes, sanftes Ding	نازکۆکە	nazikik	lat. tenellus	nazik + -oke
ganz klein	بچووکۆڵە	biçûktir	—	biçûk + -ołe (Verstärkung)
kurz und stumpf	کورتۆڵ	kinik / kurtik	—	kurt + -oł

7.4 Weitere Diminutivsuffixe

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
kurz und gedrungen	کورتیلە	kinokî	—	kurt + -île

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
lang und dünn	درێله	dirêjokî	—	drêj + -ile
krümelig klein	بچووکەله	—	—	biçûk + -ele (selten)
zerbrechlich	نازککیله	nazikî	—	nazik + -kîle (selten)
ganz kurz	کورتیلکه	kinjik	lat. brevissimus	kurt + -ilke
ganz klein	بچووکیلکه	biçûkjik	—	biçûk + -ilke

Diminutiva im Sprachvergleich

- Romanische Sprachen sind extrem reich an Diminutiven: Italienisch -ino, -etto, -uccio; Spanisch -ito, -ico, -illo; alle erlauben fein abgestufte Nuancen.
- Das Kurdische steht in dieser Hinsicht den romanischen Sprachen näher als dem Deutschen — beide haben ein reiches System affektiver Suffixe.
- Die Vielfalt im Soranî (-ek, -oke, -ołe, -ile, -ilke …) ist für eine indogermanische Sprache ungewöhnlich und verdient eigene Forschung.
- Im Kurmancî reduziert sich das System weitgehend auf -ik, was eine typologische Parallele zum Türkischen (-cik, -cek) darstellt.

8.

Komposition

Die Bildung zusammengesetzter Adjektive

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Kompositionstypen unterscheiden,
- Determinativkomposita in Soranî und Kurmancî vergleichen,
- die kulturelle Spezifik der dił-Komposita erkennen,
- indogermanische Parallelen zu Adjektivkompositionen sehen.

8.1 Determinativkomposita: SUBST + ADJ

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
nett, freundlich	ڕووخۆش	rûxweş / rûken	lat. blandus	rû + xoş
pessimistisch	دڵڕەش	dilreş	lat. tristis, dt. „schwarzseherisch“	dił + reş
optimistisch	دڵسپی	dilspî	lat. laetus	dił + spî
traurig	دڵتەنگ	dilteng	lat. afflictus, dt. beklemmt	dił + teng
fröhlich	دڵخۆش	dilxweş / dilşa	lat. laetus, dt. herzfroh	dił + xoş

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
mutig (starkes Herz)	دڵدارێر	dildilêr	—	dił + dilêr
barmherzig	دڵنەرم	dilnerm	lat. clemens, dt. weichherzig	dił + nerm
hartherzig	دڵڕەق	dilreq	lat. crudelis, dt. hartherzig	dił + řeq

8.2 ADJ + SUBST

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
greisenhaft / Greis	پیرەمێرد	pîremêrd	lat. senex	pîre + mêrd
schwarze Erde	ڕەشاو	—	—	reş + aw
weiße Quelle	کانی سپی	kanîspî	lat. fons albus	kanî + spî

8.3 Numerale + Substantiv

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
unentschlossen (zwei Herzen)	دوودڵ	dudil	lat. dubius (von duo „zwei“); dt. zweifelhaft	dû + dił
eines Sinnes	یەکدڵ	yekdil	lat. unanimus, dt. einmütig	yek + dił
dreigesichtig (heuchlerisch)	سێدەم	sêrû / dûrû	lat. duplex/triplex	sê + dem (Krm. dû + rû)

Bemerkenswert: Das Kurmancî verwendet **dû-rû** („zwei-Gesicht“) für „heuchlerisch“ — strukturell identisch mit dem deutschen *Doppelzüngigkeit* und dem lateinischen *duplex* („zweifältig“). Diese kognitive Strategie ist universal.

8.4 Komposita mit Verbstamm

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
geschwätzig	زۆربڵێ	zêdebêj	lat. loquax	zor/zêde + biłê („viel-sagend“)
mäßig essend	کەمخۆر	kêmxwer	lat. parcus, dt. mäßig	kem + xor („wenig-essend“)
hilfreich	دەستخۆش	destxweş	lat. benignus	dest + xoş
wahr-sprechend, ehrlich	ڕاستگۆ	rastgo	lat. veridicus	rast + go

9.

Partizipien als Adjektive

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Perfekt- und Präsenspartizipien erkennen,
- ihre Adjektivierung systematisch verstehen,
- Soranî- und Kurmancî-Formen vergleichen,
- indogermanische Parallelen zu Partizipialadjektiven sehen.

Die Adjektivierung von Partizipien ist ein in der bisherigen Grammatikographie wenig systematisch behandelter Bereich. In allen indogermanischen Sprachen ist die Adjektivierung von Partizipien hochproduktiv: lat. *amatus* („geliebt“), gr. *philoúmenos* („geliebt“), dt. *geliebt*, *getragen*.[20]

9.1 Perfektpartizip — Bildung mit -û oder -raw

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
geschrieben	نووسراو	nivîsî	lat. scriptus	nûs- + -raw / nivîs- + -î
gelesen	خوێندراو	xwendî	lat. lectus	xwênd- + -raw
gestorben, tot	مردوو	mirî	lat. mortuus, dt. gestorben	mird- + -û
gegessen	خواردوو	xwarî	lat. comestus	xward- + -û

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
gehört	بیستراو	bihîstî	lat. auditus	bîst- + -raw
gesehen	بینراو	dîtî	lat. visus, dt. gesehen	bîn-/dît- + -raw

20. Thackston, W. M. (2006): Sorani Kurdish: A Reference Grammar, S. 79–86.

9.2 Präsenspartizip

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
lebend	زیندوو	zindî	lat. vivens, dt. lebendig	zîn- + -dû
sehend	بینەر	bîner	lat. videns	bîn- + -er
sprechend	قسەکەر	axiver / qiseker	lat. loquens	qise/axiv + ker
fließend	ڕۆیشتوو	diherikî	lat. fluens	řoyişt- + -û

9.3 Adjektivierung durch Präfigierung des Präsensstammes

Eine elegante Strategie: Substantiv vor verbalem Präsensstamm. Strukturell vergleichbar mit lat. *scientificus* („wissensschaffend“) oder *aedificus* („Häuser bauend“); deutsch „Buch-schreib-er“, „Wasser-trinker“:

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ	VERGLEICH	ANALYSE
Bücherleser, gelehrt	کتێبخوێن	kitêbxwen	lat. lecturae studens	kitêb + xwên
Wassertrinkend	ئاوخۆر	avxwer	lat. aquam bibens	aw/av + xor/xwer
Fleisch-essend	گۆشتخۆر	goştxwer	lat. carnivorus, dt. Fleischfresser	goşt + xor
wahr-sprechend, ehrlich	ڕاستگۆ	rastgo / rastbêj	lat. veridicus	rast + go
Streit-stiftend	شەڕانگێز	şerangêz	lat. seditiosus	şer + engêz

9.4 Zusammengesetzte Partizipialadjektive

- **Sor. xoş-nûs ⇔ Krm. xweşnivîs** („kalligraphisch begabt“) — lat. *calligraphus* (gr. Lehnwort)
- **Sor. baş-bîn ⇔ Krm. başbîn** („optimistisch“) — lat. *optimista* (modern), wörtl. „gut-sehend“
- **Sor. xirap-bîn ⇔ Krm. xirapbîn** („pessimistisch“) — lat. *pessimista* (modern), wörtl. „schlecht-sehend“

10.

Etymologie und Parallelen in indogermanischen Sprachen

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die historische Tiefe der wichtigsten Affixe nachvollziehen,
- Parallelen zwischen Kurdisch, Persisch, Latein, Griechisch und Deutsch erkennen,
- den Prozess der Grammatikalisierung als universalen Sprachwandel verstehen.

10.1 Übersicht der etymologischen Verwandtschaften

KURD. AFFIX	FUNKTION	PIE-QUELLE	LAT./GR. PENDANT	DT./ENGL. PENDANT
bê-	ohne	*h₂epo-	lat. ab-, gr. apo-	dt. ab-, engl. of/off
be-	mit	*pati-	lat. apud, gr. potí	—
ne-/na-	nicht	*ne-	lat. ne-, gr. ne-	dt. ne- (nein), engl. no
-î	abstrakt, -lich	*-yo-	lat. -ia, gr. -ía	dt. -e (Liebe)
-în	Material -en	*-eyno-	lat. -eus	dt. -en (gold-en), engl. -en
-ane	-haft	*-āno-	lat. -anus, -ilis	dt. -isch
-dar	-besitzend	mp. dāštan	lat. -osus	dt. -reich, -haltig

KURD. AFFIX	FUNKTION	PIE-QUELLE	LAT./GR. PENDANT	DT./ENGL. PENDANT
-gîn	-ig	*-iko-	lat. -icus, gr. -ikós	dt. -ig
-tir	Komparativ	*-tero-	lat. -ior, gr. -teros	dt. -er, engl. -er
-tirîn	Superlativ	*-isto-/*-mmo-	lat. -issimus, gr. -istos	dt. -ste, engl. -est

10.2 Tabellarischer Sprachvergleich: Adjektive im IDG-Vergleich

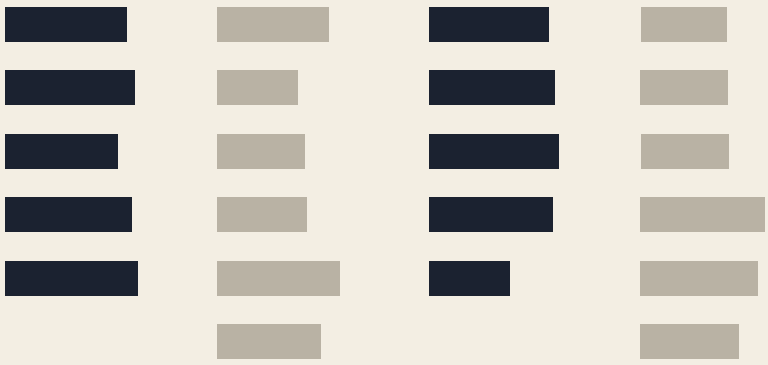
BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ	LAT./GR.	DT./ENGL.
weiß	spî	spî	lat. albus / gr. leukós	dt. weiß / engl. white
neu	nwê	nû	lat. novus / gr. néos	dt. neu / engl. new
jung	genc	ciwan	lat. iuvenis / gr. néos	dt. jung / engl. young
lang	drêj	dirêj	lat. longus / gr. makrós	dt. lang / engl. long
warm	germ	germ	lat. formus / gr. thermós	dt. warm / engl. warm
alt	pîr	pîr	lat. senex / gr. géron	dt. alt / engl. old
gut	baş / çak	baş	lat. bonus / gr. agathós	dt. gut / engl. good
schlecht	xirap	xirab	lat. malus / gr. kakós	dt. schlecht / engl. bad

Universale kognitive Strategien

- Die Negierung durch Präfix (bê-, ab-, un-) ist eine indogermanische Konstante.
- Die Bildung von Materialadjektiven mit eigenen Suffixen (-în, -en, -ern, -eus) ist universal.
- Die Komparation mit *-tero- findet sich in praktisch allen Tochtersprachen.
- Die Bildung von Charakteradjektiven über körperliche Metaphern (Herz, Auge, Hand) ist im Kurdischen, Lateinischen und Deutschen vergleichbar produktiv.
- Diese tiefe Verwandtschaft macht das Kurdische zu einem typischen indogermanischen Adjektivsystem mit eigenständiger lautlicher Entwicklung.

TEIL

IV



Semantische Klassifikation

Adjektive lassen sich nach der Art der Eigenschaft, die sie beschreiben, in semantische Gruppen einteilen. Diese Klassifikation hat unmittelbare grammatische Konsequenzen — etwa dafür, ob ein Adjektiv steigerbar ist oder welche Konstruktionen mit ihm verträglich sind. Fünf Klassen werden unterschieden: Qualitätsadjektive (Kapitel 11), relative Adjektive (Kapitel 12), absolute Adjektive (Kapitel 13), Dimensionsadjektive (Kapitel 14) und Indefinitadjektive (Kapitel 15).

11.

Qualitätsadjektive

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten semantischen Felder unterscheiden,
- physische, charakterliche und bewertende Adjektive einsetzen,
- die Komposita mit „Herz“ als kulturelle Spezifität erkennen.

11.1 Physische Eigenschaften: Dimension

ANTONYMPAAR	SORANÎ	UMSCHRIFT
groß ↔ klein	گەورە ↔ بچووک	gewre ↔ biçûk
lang ↔ kurz	درێژ ↔ کورت	drêj ↔ kurt
hoch ↔ niedrig	بەرز ↔ نزم	berz ↔ nizm
breit ↔ schmal	پان ↔ تەسک	pan ↔ tesk
dick ↔ dünn	ئەستوور ↔ تەنک	estûr ↔ tenik
schwer ↔ leicht	گران ↔ سووک	giran ↔ sûk

11.2 Farben

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ
rot	سوور	sor
blau	شین	şîn
grün	سەوز / کەسک	kesk / sewz
gelb	زەرد	zer
schwarz	ڕەش	reş
weiß	سپی	spî
braun	قاوەیی	qehweyî

11.3 Geschmack

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ
süß	شیرین	şîrîn
sauer	ترش	tirş
bitter	تاڵ	tehl
salzig	سوێر	şor
scharf	تیژ / تووند	tûj

11.4 Charakter — die Komposita mit „Herz“

Eine besonders interessante Gruppe bilden die Charakter-Adjektive. Viele kurdische Wörter dieser Kategorie sind transparente Komposita aus dem Substantiv **dił** („Herz“) plus einem Adjektiv:[21]

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
fröhlich (Herz-froh)	دڵخۆش	dilxoş
traurig (Herz-eng)	دڵتەنگ	dilteng

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
pessimistisch (Herz-schwarz)	دڵڕەش	dilreş
optimistisch (Herz-weiß)	دڵسپی	dilspî
mutig (Herz-stark)	دڵێر	dilêr
streitsüchtig (Streit-stiftend)	شەڕانگێز	şerangêz

21. Maleki, M. (2018): Body Part Idioms in Persian, Tehran: Tehran University Press.

12.

Relative Adjektive (ئاوەڵناوی ناسەربەخۆ)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- relative Adjektive von Qualitätsadjektiven semantisch unterscheiden,
- die fließende Grenze zur Qualifizierung erkennen,
- die Bildung durch -î, -în, -ane verstehen.

Relative Adjektive beschreiben keine absolute Eigenschaft, sondern eine Beziehung oder Zugehörigkeit. **kurdistanî** („kurdistanisch“) ist nur im Bezug auf **Kurdistan** verständlich.[22]

BEDEUTUNG	SORANÎ	ANALYSE
wissenschaftlich	زانستی	zanist + -î
weltlich	جیهانی	cîhan + -î
golden	زێڕین	zêř + -în
männlich	پیاوانە	piyaw + -ane
weiblich	ژنانە	jin + -ane
frühlingshaft	بەهارە	behar + -e

BEDEUTUNG	SORANÎ	ANALYSE

Qualifizierung

- Relative Adjektive können qualitative Bedeutung annehmen und dann gesteigert werden.
- Beispiel: zanistîtir („wissenschaftlicher“) ist möglich, weil zanistî eine qualitative Bedeutung („präzise, logisch“) entwickelt hat.

22. Bhat, D. N. S. (1994): The Adjectival Category, Amsterdam: Benjamins, S. 32–48.

13.

Absolute (nicht-graduierbare) Adjektive

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- absolute von graduierbaren Adjektiven unterscheiden,
- die Einschränkung der Komparation verstehen,
- rhetorische Verwendungen als bewusste Übertreibung erkennen.

DEUTSCH	SORANÎ	KURMANCÎ
tot	مردوو	mirî / mirdû
leer	بەتاڵ	vala
voll	پڕ	tijî
vollständig	تەواو	temam
lahm	شەل	leng
blind	کوێر	kor
taub	کەڕ	ker
einzigartig	تاک	tenê
unendlich	بێسنوور	bêserûber
absolut	ڕەها	reha

Diese Adjektive sind nicht steigerbar; *„toter“ ist logisch unmöglich. Verwendet man dennoch eine Komparativform, geschieht dies bewusst rhetorisch.

14.

Dimensionsadjektive und das Konzept der Markiertheit

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- das Konzept der Markiertheit erklären,
- den unmarkierten Pol als neutralen Skalennamen identifizieren.

Innerhalb eines Antonympaars ist ein Begriff **unmarkiert** (neutral) und der andere **markiert**. Der unmarkierte Begriff ist der neutrale Name für die ganze Skala.[23]

- „Wie alt ist das Baby?“ — pîr ist unmarkiert für die Altersskala.
- „Wie hoch ist der Turm?“ — berz ist unmarkiert für die Höhenskala.
- „Wie lang ist der Fluss?“ — drêj ist unmarkiert für die Längenskala.

23. Jakobson, R. (1932): Zur Struktur des russischen Verbums; Givón, T. (1970): Notes on the semantic structure of English adjectives, in: Language 46.4, S. 816–837.

15.

Indefinitadjektive

FORM	SORANÎ	ANMERKUNG
anderer (Suffix)	تر	tir — Soranî (Sulaymaniyah)
anderer (Hauptform)	دیکە	dîke — Soranî (Mukriyanî)
anderer (Kurzform)	دی	dî — Mukriyanî, Kurmancî
anderer (Variante)	دن	din — Kurmancî
solch ein	وا / ئاوا	wa / awa
solch ein (formell)	وەها / ئاوەها	weha / aweha

Deutsch: Ein anderer Mann kam.

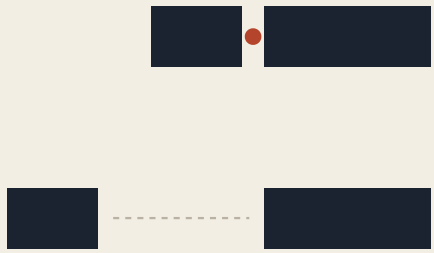
پیاوێکی تر هات.

Piyawêkî tir hat.

- yek + tir → **yektir** („einander“)
- yek + dî → **yekdî** („einander“)

TEIL

V



Syntax des Adjektivs

Vier Kapitel strukturieren das Feld: attributive Funktion (Kapitel 16), prädikative Funktion (Kapitel 17), adverbiale Funktion (Kapitel 18) und Rektion (Kapitel 19).

16.

Die attributive Funktion

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Danepal-Konstruktion korrekt bilden,
- die Stellung nach dem Substantiv verstehen,
- Koordination und Reihung mehrerer Adjektive unterscheiden,
- die Regel der Suffix-Verteilung anwenden.

پیاوێکی باش

PIYAW	-ÊK	-Î	BAŞ
Mann	**INDF**	**EZ**	**gut**

'ein guter Mann'

پیاوانی باش

PIYAW	-AN	-Î	BAŞ
Mann	**PL**	**EZ**	**gut**

'gute Männer'

16.1 Mehrere Adjektive

- **Koordination mit û:** سەگێکی سپی و گەورە („ein weißer und großer Hund“)
- **Reihung (Ketten-Danepal):** سەگێکی سپیی گەورە („ein großer weißer Hund“)

16.2 Regel des letzten Wortes

کچە جوانە نەشمیلەکە

KIÇ	-E	CWAN	-E	NEŞMÎL	-EKE
Mädchen	**EZ**	**schön**	**EZ**	**anmutig**	**DEF**

'das schöne, anmutige Mädchen'

17.

Die prädikative Funktion

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Kopula-Suffixe flexionsgerecht bilden,
- den Bezug zum Subjekt syntaktisch nachvollziehen,
- das Prädikativum zum Objekt unterscheiden.

Im Soranî werden die Personalsuffixe direkt an das Adjektiv angehängt — das Adjektiv wird also „konjugiert“.

PERSON	PRONOMEN	SATZ (MIT TÛŘE „WÜTEND“)	ANALYSE
1. Sg.	min	min tûřem	tûře + -m
2. Sg.	to	to tûřeyt	tûře + -yt
3. Sg.	ew	ew tûřeye	tûře + -ye
1. Pl.	ême	ême tûřeyn	tûře + -yn
2. Pl.	êwe	êwe tûřen	tûře + -n
3. Pl.	ewan	ewan tûřen	tûře + -n

17.1 Prädikativum zum Objekt

Deutsch: Wir aßen das Essen kalt.

ئێمە نانەکەمان بە ساردی خوارد.

Ême naneke-man be sardî xward.
Deutsch: Diese Übung macht dich schlau.

ئەم ڕاهێنانە زیرەکت دەکات.

Em rahênane zîrek-it dekat.

18.

Die adverbiale Funktion

Wenn ein Adjektiv ein Verb modifiziert, wird es ohne formale Änderung zum Adverb (Konversion).

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)
Sie läuft schnell.	خێرا ڕادەکات. *Xêra radekat.*
Sie singt schön.	جوان گۆرانی دەڵێت. *Cwan goranî dellêt.*
Er arbeitet gut.	باش کار دەکات. *Baş kar dekat.*

18.1 Adverbialisierung mit be …-î

- xêra → بە خێرایی („auf schnelle Weise“)
- hêwaş → بە هێواشی („auf langsame Weise“)

19.

Die Rektion von Adjektiven

Adjektive können eine feste präpositionale Ergänzung erfordern. Die Präpositionen entsprechen oft nicht eins zu eins dem Deutschen — Vokabellernen ist erforderlich.

DEUTSCH (ADJ + PRÄP)	KURD. ADJEKTIV	KURD. PRÄPOSITION	BEISPIEL
dankbar für	supasguzar	bo	supasguzarim bo …
zufrieden mit	razî	be	razîm be-m birryare
sicher von	dilniya	le	dilniya-y le …
weit von	dûr	le	dûr-e le mał
nah bei	nizîk	le	nizîk-e le bazař
freundlich zu	baş / mîhreban	legell	baş-e legell min
böse auf	tûře	le	tûře-ye le …
befreundet mit	hawrê	legell	hawrê-yn legell …

TEIL

VI



Komparation

Zwei Kapitel strukturieren das Feld: Bildung und Gebrauch der Komparation (Kapitel 20); Erweiterungen auf andere Wortarten (Kapitel 21).

20.

Komparation in Sorani und Kurmancî

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- Positiv, Komparativ und Superlativ formal bilden,
- die Vergleichskonstruktion mit le anwenden,
- Elativ vom Superlativ unterscheiden,
- die Stellung in der Nominalphrase analysieren.

Die Komparation — kurdisch **piłekanî hawełnaw** („Stufen des Adjektivs“) — ist das exklusive grammatische Merkmal des Adjektivs.[24]

ADJEKTIV	BEDEUTUNG	KOMPARATIV	SUPERLATIV
giran	schwer	giran-tir	giran-tirîn
sûk	leicht	sûk-tir	sûk-tirîn
gewre	groß	gewre-tir	gewre-tirîn
biçûk	klein	biçûk-tir	biçûk-tirîn
baş	gut	baş-tir / çak-tir	baş-tirîn / çak-tirîn
xirap	schlecht	xirap-tir	xirap-tirîn
drêj	lang	drêj-tir	drêj-tirîn
berz	hoch	berz-tir	berz-tirîn

20.1 Etymologie des Suffixes -tir

Das Suffix -tir geht auf proto-iranisch *-*tara*- zurück, das wiederum auf proto-indogermanisch *-*tero*- zurückgeht — dasselbe Etymon, das im Griechischen als *-teros* (μικρότερος „kleiner“), im Lateinischen als *-ter* (alter „der andere von zweien“) und im Deutschen als komparativisches **-er** weiterlebt (groß → größer).[25]

24. MacKenzie, D. N. (1961): Kurdish Dialect Studies, §79–§83.

25. Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, §17.4.

20.2 Vergleichskonstruktion

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)
Hêlan ist klüger als Lava.	هێلان لە لاڤە زیرەکترە. *Hêlan le Lave zîrektire.*
Sulaimani ist wärmer als Erbil.	سلێمانی لە هەولێر گەرمترە. *Slêmanî le hewlêr germtire.*
Mein Bruder ist älter als ich.	براکەم لە من گەورەترە. *Brakem le min gewretire.*

هێلان لە لاڤە زیرەکترە.

HÊLAN	LE	LAVE	ZÎREK	-TIR	-E
Hêlan	**PREP**	**Lave**	**klug**	**COMP**	**COP.3SG**

'Hêlan ist klüger als Lava.'

20.3 Der Elativ

- Reduplikation: گەورە گەورە („riesig“); سوور سوور („knallrot“)
- Intensivierer here: هەرە گەورە („der Allergrößte“)

21.

Erweiterung der Komparation auf andere Wortarten

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Komparation an relativen Adjektiven anwenden,
- die Komparation an Substantiven und Pronomen erkennen,
- lexikalische Lücken („zweitbester“) und ihre Umschreibung verstehen.

21.1 Komparation relativer Adjektive

Deutsch: Dieses Verhalten ist weiblicher als jenes.

ئەم ڕەوشتە لە ئەوی تر ژنانەترە.

Em rewşte le ewî tir jinanetire.

21.2 Lexikalische Lücken: „zweitbester“, „dritthöchster“

Deutsch: der zweitbeste Schüler

دووەم باشترین قوتابی

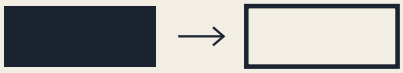
Dûwem baştirîn qutabî
Deutsch: der dritthöchste Berg

سێیەم بەرزترین کێو

Sêyem berztirîn kêw

TEIL

VII



Konversion zwischen Wortarten

Drei Kapitel strukturieren das Feld: Substantivierung von Adjektiven (Kapitel 22), Adjektivierung von Substantiven (Kapitel 23), Adjektive als Eigennamen (Kapitel 24).

22.

Substantivierung von Adjektiven

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Substantivierung mit -î zur Bildung abstrakter Nomen anwenden,
- die Substantivierung mit -eke und -an erkennen,
- die anaphorische Funktion verstehen.

22.1 Abstrakte Substantive mit -î

ADJEKTIV → SUBSTANTIV	SORANÎ	UMSCHRIFT
gut → die Güte	باش → باشی	baş → başî
schön → die Schönheit	جوان → جوانی	cwan → cwanî
frei → die Freiheit	ئازاد → ئازادی	azad → azadî
kalt → die Kälte	سارد → ساردی	sard → sardî
arm → die Armut	ڕەبەن → ڕەبەنی	reben → rebenî

Deutsch: Freiheit ist eine wertvolle Sache.

ئازادی شتێکی بەنرخە.

Azadî şitêkî benirxe.

22.2 Plural-Substantivierung mit -an

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)
Die Guten sind glücklich.	باشان هەمیشە بەختەوەرن. *Başan hemîşe bextewerin.*
Die Armen sind unzufrieden.	هەژاران لە ژیانیاندا ڕازی نین. *Hejaran le jiyanyanda razî nîn.*

22.3 Singular-Substantivierung mit -eke

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)
Der Kranke kam.	نەخۆشەکە هات. *Nexoşeke hat.*
Sie riefen den Großen.	گەورەکەیان بانگ کرد. *Gewrekeyan bang kird.*

22.4 Anaphorische Funktion

Deutsch: ein kleinwüchsiger Mann

پیاوێکی کوڵەباڵا

piyawêkî kuleballa

Deutsch: Der Kleinwüchsige, der unten stand …

کوڵەباڵاکە، کە لە خوارەوە وەستابوو …

Kulleballake, ke le xwarewe westabû …

23.

Adjektivierung von Substantiven

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Adjektivierung mit be- als produktive Strategie verstehen,
- die syntaktische Adjektivierung in der Danepal-Konstruktion erkennen.

23.1 Mit be- + abstraktes Substantiv

BEDEUTUNG	FORM	ANALYSE
misstrauisch	بەگومان	be + guman
mutig	بەجەرگ	be + cerg
stark	بەهێز	be + hêz
barmherzig	بەبەزەیی	be + bezeyî
wertvoll	بەنرخ	be + nirx

23.2 Syntaktische Adjektivierung in der Danepal

Deutsch: Holztür (Tür von Holz)

دەرگای دار

Dergay dar

Deutsch: städtischer Mann

پیاوی شار

Piyaw-î şar

24.

Adjektive als Eigennamen

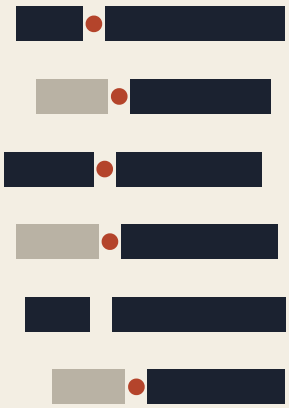
LERNZIELE
NACH DIESEM KAPITEL KÖNNEN DIE LERNENDEN …

- DIE KULTURELLE PRAXIS DER ADJEKTIVNAMENGEBUNG VERSTEHEN,
- WICHTIGE LITERARISCHE PSEUDONYME KENNEN.

Pseudonym (Bedeutung)	**Soranî**	**Anmerkung**
Bêkes — der Einsame	بێکەس	Şêrko Bêkes (1940–2013), Dichter
Pîremêrd — der Greis	پیرەمێرد	Mihemed Tofîq (1867–1950), Dichter
Hejar — der Arme	هەژار	Hejar Mukriyanî (1920–1991)
Hîmin — der Standhafte	هێمن	Hîmin Mukriyanî (1921–1986)
Nalî — der Klagende	نالی	Mela Xidir (1797–1856)
Şîrîn — die Süße	شیرین	klassischer Frauenname
Nazdar — die Anmutige	نازدار	Frauenname
Azad — der Freie	ئازاد	Männername
Cwan — der/die Schöne	جوان	Männer- und Frauenname
Zîrek — der Kluge	زیرەک	Männername

TEIL

VIII



Vergleich der Adjektivsysteme aller kurdischen Dialekte

Der achte Teil dieser Monografie widmet sich dem systematischen Vergleich der Adjektivsysteme in allen wichtigen kurdischen Dialekten. Fünf Kapitel führen durch das Feld: Kurmancî (Kapitel 25), Hawrami / Gorani (Kapitel 26), Kakai (Kapitel 27), Pehlewani / Südkurdisch (Kapitel 28) und Zazaki (Kapitel 29).

25.

Adjektive im Kurmancî (Nordkurdisch)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Genus-Flexion der Izafe verstehen,
- phonologische Unterschiede zum Soranî kennen,
- Suppletivformen identifizieren,
- regionale Varianten innerhalb des Kurmancî einordnen.

Das Kurmancî ist mit über 15 Millionen Sprechern die zahlenmäßig größte kurdische Varietät. Es wird in der Türkei, Syrien, Armenien und in der Diaspora gesprochen. Die wichtigste Eigenheit gegenüber dem Soranî ist die Erhaltung von zwei grammatischen Genera (Maskulinum, Femininum) und einer flektierenden Izafe-Partikel.[26]

25.1 Die Genus-Flexion der Izafe

Im Kurmancî flektiert die Izafe-Partikel — nicht das Adjektiv selbst — nach Genus, Numerus und Definitheit:

BEDEUTUNG	SORANÎ (KEIN GENUS)	KURMANCÎ (GENUS + IZAFE-FLEXION)
der gute Mann	پیاوە باشەکە	mêrê / zilamê baş
die gute Frau	ژنە باشەکە	jina baş
das gute Kind (mask.)	منداڵە باشەکە	zarokê baş

BEDEUTUNG	SORANÎ (KEIN GENUS)	KURMANCÎ (GENUS + IZAFE-FLEXION)
das gute Kind (fem.)	منداڵە باشەکە	zaroka baş
gute Männer	پیاوە باشەکان	mêrên / zilamên baş
gute Frauen	ژنە باشەکان	jinên baş

IZAFE-FLEXION IM KURMANCÎ

- -ê für Maskulinum Singular: mêrê baş
- -a für Femininum Singular: jina baş
- -ên für beide Genera Plural: mêrên / jinên baş
- -îyê für eingeschlossenes Possessiv (selten): mêrîyê baş

26. Bedirxan, C. A. & Lescot, R. (1970): Grammaire kurde (dialecte kurmandji), Paris: Maisonneuve; Haig, G. & Öpengin, E. (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.), S. 157–229.

25.2 Lautliche Entsprechungen Sorani ↔ Kurmancî

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
sard / sar	sard	sar — Verlust des -d
zerd / zer	zerd	zer — Verlust des -d
nwê / nû	nwê	nû — wê → û
kwêr / kor	kwêr	kor — wê → o
wişk / hişk	wişk	hişk — wi → hi
herzan / erzan	herzan	erzan — Verlust des h-

25.3 Lexikalische Suppletion

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
arm	هەژار	xizan / belengaz

BEDEUTUNG	SORANÎ	KURMANCÎ
mutig	ئازا	wêrek / egîd
schön	جوان	xweşik / rind
gut	چاک	baş / qenc
lahm	شەل	leng
verrückt	شێت	dîn

25.4 Regionale Varianten im Kurmancî

VIER HAUPTDIALEKTE DES KURMANCÎ

- Nordwestkurmancî (Botanî): Standard, Adjektive nach SUBST mit Izafe.
- Nordostkurmancî (Hekarî): einige spezifische Adjektivkomposita.
- Südkurmancî (Behdînî): mehr Soranî-Einflüsse, etwa Übernahme von Suffixen.
- Serhed-Dialekt: archaische Adjektive wie din statt dî („anderer“).

26.

Adjektive im Hawrami (Gorani)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die linguistische Sonderstellung des Hawrami verstehen,
- die Reste der altiranischen Adjektivflexion erkennen,
- Hawrami-Komposita mit Soranî-Komposita vergleichen,
- die Komparation mit -tar einordnen.

Das Hawrami — auch Gorani genannt — wird in den Bergregionen zwischen Sulaymaniyah und Halabja sowie im westlichen Iran gesprochen. Linguistisch ist es eine eigenständige iranische Sprache, die nicht ohne weiteres mit dem Kurmancî oder Soranî gegenseitig verständlich ist.[27]

26.1 Reste der altiranischen Adjektivflexion

Im Hawrami flektiert das Adjektiv noch teilweise nach Genus und Kasus — eine **typologische Singularität** unter den modernen kurdischen Dialekten. Die Endungen unterscheiden:

- **piyawe gewre-w** („großer Mann“, mask. direkter Kasus)
- **zane gewre-y** („große Frau“, fem. direkter Kasus)
- **piyawey gewre-y** (obliquer Kasus)

27. MacKenzie, D. N. (1966): The Dialect of Awroman, Kopenhagen: Munksgaard; Mahmoudveysi, P. & Bailey, D. (2013): The Gorani Language of Zarda, Wiesbaden: Reichert.

26.2 Komparativbildung mit -tar

Im Hawrami wird der Komparativ mit dem älteren Suffix **-tar** gebildet — die direkte Fortsetzung von altiranisch **-tara-*, phonologisch konservativer als das Soranî-Suffix -tir:

BEDEUTUNG	SORANÎ	HAWRAMI
größer	گەورەتر	gewretar / mestar — Hwr.
länger	درێژتر	drêjtar — Hwr.
älter	پیرتر	pîrtar — Hwr.
besser	باشتر	weştar — Hwr. (zu weş „gut“)
am besten	باشترین	weştarîn — Hwr.

26.3 Hawrami-spezifische Adjektive

BEDEUTUNG	SORANÎ	HAWRAMI
gut	باش / چاک	weş / xas — Hawrami-Lexem
schön	جوان	rind / xosh — andere Lexem
groß	گەورە	mestar / gewre
alt	پیر / کۆن	kone — wie kvn im Kurmancî

27.

Adjektive im Kakai

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Sprachgemeinschaft des Kakai kennenlernen,
- die enge Verwandtschaft zum Hawrami einordnen,
- Kakai-spezifische Adjektive erkennen.

Die Kakai-Dialekte werden von der religiösen Gemeinschaft der Yāresān (Ahl-e Haqq) im Grenzgebiet zwischen Iran und Irak gesprochen. Sie sind dem Hawrami eng verwandt und teilen viele konservative Züge:[28]

27.1 Wichtige Kakai-Adjektive

BEDEUTUNG	SORANÎ	KAKAI
gut	باش	weş / xas — wie Hawrami
schlecht	خراپ	xerab / xirap
groß	گەورە	mestar / gewre
klein	بچووک	biçûk
alt	پیر	kone / pîr
jung	گەنج	qedin / ciwan

28. Hosseini, S. M. (2014): The Kaka'i Religion and Language, Frankfurt am Main: Peter Lang; Mokri, M. (1956): Recherches de kurdologie: Le Kurdistan d'Iran, Paris: Geuthner.

27.2 Komparativ im Kakai

Wie im Hawrami wird der Komparativ mit **-tar** gebildet:

BEDEUTUNG	SORANÎ	KAKAI
schöner	جوانتر	rîntar / xoştar
besser	باشتر	weştar
jünger	گەنجتر	qedintar

Konservative Sprachzeugen

- Hawrami und Kakai bewahren wertvolle archaische Züge der altiranischen Adjektivmorphologie.
- Sie sind heute in ihrem Bestand bedroht — ihre Dokumentation ist eine Aufgabe der nächsten Generation iranistischer Forschung.

28.

Adjektive im Pehlewani (Südkurdisch)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- den Sprachraum des Pehlewani einordnen,
- Pehlewani-spezifische Adjektivformen erkennen,
- die Berührungspunkte mit dem Persischen verstehen.

Das Pehlewani — auch Südkurdisch oder Kelhuri/Laki genannt — wird im westlichen Iran (Provinzen Ilam und Kermanshah) sowie in Teilen des südlichen Irak gesprochen. Linguistisch nimmt es eine intermediäre Position zwischen dem zentralkurdischen Soranî und dem Persischen ein.[29]

28.1 Pehlewani-Adjektive

BEDEUTUNG	SORANÎ	PEHLEWANI
gut	باش	xas / xob — vom Persischen beeinflusst
schlecht	خراپ	xerab / pîç
groß	گەورە	gewre / kelan
schön	جوان	qeşeng / xoş
alt	پیر	pîr

BEDEUTUNG	SORANÎ	PEHLEWANI
jung	گەنج	ciwan / şlemân

29. Fattah, I. K. (2000): Les dialectes kurdes méridionaux, Louvain: Peeters; Anonby, E. (2004): Kurdish or Luri? Laki's Disputed Identity in the Luristan Province of Iran, in: Kurdische Studien 4, S. 7–22.

28.2 Persische Lehnwörter im Pehlewani

- **xob** („gut“) ← persisch xūb
- **qeşeng** („schön“) ← persisch qašang
- **hîç** („nichts, niemand“) ← persisch hīč

Die Kontaktzone zum Persischen prägt den Pehlewani-Wortschatz besonders deutlich.

28.3 Komparativ im Pehlewani

Wie im Soranî wird der Komparativ mit -tir gebildet — eine Übereinstimmung mit dem zentralkurdischen Standard:

- **xobtir** („besser“)
- **kelantir** („größer“)

29.

Adjektive im Zazaki (Dimilî)

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die Sonderstellung des Zazaki innerhalb der iranischen Sprachen verstehen,
- die Genus-Markierung im Zazaki nachvollziehen,
- Zazaki-spezifische Adjektivformen erkennen,
- die innovative Komparation mit -êr einordnen.

Das Zazaki — auch Dimilî oder Kirmancki genannt — wird in Ost-Anatolien (Provinzen Tunceli, Bingöl, Diyarbakır, Elazığ) gesprochen. Linguistisch gehört es zur nordwest-iranischen Untergruppe und ist mit dem Kurdischen verwandt, aber nicht ohne weiteres gegenseitig verständlich.[30]

29.1 Genus-Markierung im Zazaki

Wie das Kurmancî unterscheidet auch das Zazaki zwei grammatische Genera. Die Genus-Markierung erscheint jedoch häufiger am Substantiv selbst und nicht nur an der Izafe:

- mêrdek-o ginêr „großer Mann“ (mask.)
- cinîya ginêr-e „große Frau“ (fem.)
- zaroyî ginêr-î „große Kinder“ (pl.)

30. Paul, L. (1998): Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie, Wiesbaden: Reichert; Selcan, Z. (1998): Grammatik der Zaza-Sprache, Berlin: Wissenschaft & Technik Verlag.

29.2 Zazaki-spezifische Adjektive

BEDEUTUNG	SORANÎ	ZAZAKI
groß	گەورە	ginêr / mestêr
klein	بچووک	biçûk / qic
gut	باش	weş / rind
schön	جوان	rind / xoş
alt	پیر	pîr / extiyar
jung	گەنج	ciwan / qec
schwarz	ڕەش	siya
weiß	سپی	spî / sîp

29.3 Komparativbildung im Zazaki

Im Zazaki wird der Komparativ überwiegend mit dem Suffix **-êr** gebildet — phonologisch innovativ, aber dennoch erkennbar als Variante desselben proto-iranischen Etymons *-*tara*-. Der Superlativ wird analog mit -êrîn gebildet:

BEDEUTUNG	SORANÎ	ZAZAKI
größer	گەورەتر	ginêr / mestêr
besser	باشتر	rinêr / weştêr
älter	پیرتر	pîrêr
am besten	باشترین	rintêrîn

29.4 Vergleichende Übersicht aller kurdischen Varietäten — Komparativ

Die folgende Tabelle stellt die Komparativbildung „größer“ in allen behandelten Varietäten gegenüber. Sie veranschaulicht, wie ein einziges proto-iranisches Etymon — **-tara-* — sich aufgespalten hat:

SPRACHE / DIALEKT	SUFFIX	BEISPIEL: „GRÖSSER“	ETYMOLOGIE
Avestisch	-tara-	*mazya-tara-	PIE *-tero-
Mittelpersisch	-tar	wuzurg-tar	direkter Erbe
Soranî	-tir	gewre-tir	Vokal zu [i] reduziert
Kurmancî	-tir	mezin-tir	wie Soranî
Hawrami	-tar	gewre-tar / mestar	Erhalt des [a]
Kakai	-tar	gewre-tar / mestar	wie Hawrami
Pehlewani	-tir	kelan-tir / pîr-tir	wie Soranî
Zazaki	-êr	ginêr / mestêr	phonologisch innovativ
Persisch	-tar	bozorg-tar	wie Mittelpersisch

Zusammenfassende Beobachtung

- Die Komparativsuffixe der kurdischen Varietäten zeigen ein klares Spektrum von konservativ (-tar in Hawrami/Kakai) bis innovativ (-êr im Zazaki).
- Soranî und Kurmancî nehmen mit -tir eine mittlere Position ein.
- Diese Variation ist linguistisch wertvoll — sie erlaubt Rückschlüsse auf die proto-iranischen Vorgängerformen und ihre lautgeschichtliche Entwicklung.

TEIL

IX



Indogermanischer Sprachvergleich

Der neunte und letzte Teil dieser Monografie öffnet den Blick auf die indogermanische Verwandtschaft. Drei Kapitel führen durch das Feld: Adjektivflexion im Vergleich (Kapitel 30), Komparation im IDG-Vergleich (Kapitel 31), Synthese (Kapitel 32).

30.

Adjektivflexion: Latein, Griechisch, Deutsch und Iranisch im Vergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die typologische Stellung der iranischen Sprachen im IDG-Vergleich verstehen,
- den Wandel von synthetischer zu analytischer Flexion nachvollziehen,
- die Position des Kurmancî zwischen den Polen erkennen,
- die universalen kognitiven Strategien der Adjektivflexion identifizieren.

30.1 Die Skala der Adjektivflexion

Die in dieser Monografie betrachteten Sprachen lassen sich auf einer Skala von „voll flektierend“ bis „völlig analytisch“ anordnen. Im Adjektiv ergibt sich folgendes Bild:[31]

SPRACHE	KASUS	GENUS	ANMERKUNG
Avestisch / Altpersisch	8 Kasus	3 (M, F, N)	voll synthetisch
Lateinisch	6 Kasus	3 (M, F, N)	voll synthetisch
Griechisch (alt)	5 Kasus	3 (M, F, N)	voll synthetisch
Sanskrit	8 Kasus	3 (M, F, N)	voll synthetisch
Deutsch	4 Kasus	3 (M, F, N)	stark flektierend

SPRACHE	KASUS	GENUS	ANMERKUNG
Hawrami	2 Kasus	2 (M, F)	Reste der Flexion
Kurmancî	2 Kasus (Pron.)	2 (M, F)	Izafe-Flexion
Soranî / Persisch	—	—	voll analytisch
Englisch	—	—	voll analytisch

31. Zur Typologie der Adjektivflexion vgl. Plank, F. (1991): Paradigms: The Economy of Inflection, Berlin: De Gruyter.

30.2 Adjektivendungen im Vergleich

Die Endungen der Adjektive in den voll flektierenden Sprachen zeigen tiefe Verwandtschaft. Beispiel: das Adjektiv „weiß“ im Akkusativ Singular Maskulinum:

- **Avestisch:** *spaētəm* (← *spaita-m)
- **Altpersisch:** *spaita-m*
- **Sanskrit:** *śvetam* (verwandt, „weiß“)
- **Lateinisch:** *album* (← *al-bho-m)
- **Griechisch:** *leukón* (mit anderem Etymon)
- **Deutsch:** *weißen* (Akk. Sg. Mask.)
- **Soranî: spî** (unflektiert für alle Kasus/Genera)

30.3 Wo das Kurdische zwischen den Welten steht

FORM (DEUTSCH)	SORANÎ/KURMANCÎ	VERGLEICH
der gute Mann	—	Lat. bonus vir / Dt. der gute Mann
—	پیاوە باشەکە	Kurm. mêrê baş / Sor. piyawe başeke
des guten Mannes	—	Lat. boni viri / Dt. des guten Mannes
—	—	Kurm. mêrê baş (oblique) / Sor. unflektiert

FORM (DEUTSCH)	SORANÎ/KURMANCÎ	VERGLEICH
dem guten Mann	—	Lat. bono viro / Dt. dem guten Mann
—	—	Kurd. analytische Konstruktion mit Präposition

30.4 Die Auflösung der Genus-Distinktion

Eine der bemerkenswerten Entwicklungen im Iranischen ist die Auflösung der drei altiranischen Genera (M, F, N) zu einem genuslosen System im Soranî und Persischen. Dies ist eine **typologische Konvergenz** mit dem Englischen und einigen anderen analytischen indogermanischen Sprachen, die ebenfalls die Genus-Markierung weitgehend aufgegeben haben:

- **Voll-flektierende Sprachen** (Av., Apers., Lat., Gr., Skr.): drei oder mehr Genera, voll markiert.
- **Reduziert-flektierende Sprachen** (Dt.): drei Genera, nur an Artikel und Pronomen vollständig markiert.
- **Halb-analytische Sprachen** (Krm., Hwr.): zwei Genera (M, F), an Izafe markiert.
- **Analytische Sprachen** (Sor., Pers., Engl.): keine Genus-Markierung am Adjektiv.

31.

Komparation im indogermanischen Vergleich

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die proto-indogermanische Wurzel *-tero- erkennen,
- die Realisierungen in allen Tochtersprachen vergleichen,
- die Sonderstellung der Suppletivformen verstehen,
- Konvergenz und Divergenz der Sprachen einordnen.

31.1 Die proto-indogermanische Wurzel *-tero-

Das proto-indogermanische Komparativsuffix **-tero-* markierte ursprünglich nicht nur Komparativität, sondern eine kontrastive Gegenüberstellung — daher findet es sich auch in Wörtern wie deutsch *anderer* (← *anyo-tero-), englisch *other* und lateinisch *alter* („der andere von zweien“).[32]

32. Beekes, R. S. P. (2011): Comparative Indo-European Linguistics, §17.4.

31.2 Realisierungen in allen Tochtersprachen

SPRACHE	SUFFIX	BEISPIEL: „KLÜGER“	ETYMOLOGIE
PIE	*-tero-	*sapyo-tero-	Wurzel *sap- („verstehen“)
Avestisch	-tara-	—	Direkt PIE *-tero-
Altpersisch	-tara-	—	Direkt PIE *-tero-
Mittelpersisch	-tar	tundtar	phonologisch reduziert
Soranî	-tir	zîrektir	weiter reduziert
Kurmancî	-tir	zîrektir / aqiltir	wie Soranî
Hawrami	-tar	—	konservativ
Zazaki	-êr	—	innovativ
Persisch	-tar	zîrektar / aqltar	wie Mittelpersisch
Sanskrit	-tara-	śīghra-tara-	Direkt PIE *-tero-
Griechisch	-teros	sophō-teros	Direkt PIE *-tero-
Latein	-ior	sapientior	Mit Vokalumlaut
Deutsch	-er	klüger	Verkürzte Form
Englisch	-er	wiser	Verkürzte Form
Französisch	—	plus sage	Analytische Bildung mit plus

31.3 Suppletive Komparativformen

Eine Eigenheit vieler indogermanischer Sprachen sind suppletive Komparativformen — Formen, die nicht regelmäßig vom Positiv abgeleitet sind. Während das Soranî hier **regelmäßig** ist, zeigen andere Sprachen Suppletion:

SPRACHE	POSITIV	KOMPARATIV	ANMERKUNG
Soranî	baş „gut“	baştir / çaktir	regelmäßig
Kurmancî	baş „gut“	baştir	regelmäßig
Persisch	xub „gut“	behtar	Suppletion (← beh-)

SPRACHE	POSITIV	KOMPARATIV	ANMERKUNG
Deutsch	gut	besser	Suppletion
Englisch	good	better	Suppletion
Latein	bonus	melior	Suppletion
Griechisch	agathós	ameínōn	Suppletion
Sanskrit	vasu	vasīyas-	Suppletion

31.4 Vergleichskonstruktionen im Sprachvergleich

Die syntaktische Realisierung des Vergleichs unterscheidet sich erheblich. Vergleich „A ist klüger als B“:

- **Soranî:** A le B zîrektire — mit Präposition le
- **Kurmancî:** A ji B zîrektir e — mit Präposition ji
- **Persisch:** A az B zîrektar ast — mit Präposition az
- **Deutsch:** A ist klüger als B — mit Konjunktion „als“
- **Lateinisch:** A est sapientior quam B — mit Konjunktion quam
- **Griechisch:** A sophōteros tou B — mit Genitiv des Vergleichs
- **Sanskrit:** A vasīyas B — mit Ablativ des Vergleichs
- **Englisch:** A is wiser than B — mit Konjunktion than

> TYPOLOGISCHE BEOBACHTUNG
>
> - Iranische Sprachen (Soranî, Kurmancî, Persisch) verwenden eine Präposition zur Einführung des Vergleichsobjekts.
> - Lateinisch und Englisch verwenden eine Konjunktion (quam, than).
> - Griechisch und Sanskrit verwenden klassischerweise einen Kasus (Genitiv bzw. Ablativ).
> - Diese Variation ist typologisch interessant — sie zeigt, wie unterschiedlich verwandte Sprachen das gleiche semantische Konzept syntaktisch realisieren können.

32.

Synthese

Universale und einzelsprachliche Eigenheiten

LERNZIELE

Nach diesem Kapitel können die Lernenden …

- die wichtigsten Befunde des Sprachvergleichs zusammenfassen,
- universale kognitive Strategien der Adjektivbildung benennen,
- die Eigenheiten des kurdischen Adjektivsystems im IDG-Lichte einordnen,
- weiterführende Forschungsfragen formulieren.

32.1 Universale Strategien der Adjektivbildung

Die in dieser Monografie behandelten Sprachen zeigen einige universale Strategien:

1. **Präfigierung mit *ne- für Negation:** In allen IDG-Sprachen produktiv. Kurdisch ne-/na-, Lateinisch ne-, Deutsch un-, Englisch un-.
2. **Nominalisierung von Eigenschaft:** Suffix -î im Kurdischen, -heit/-keit im Deutschen, -ia/-tas im Lateinischen — alle bilden abstrakte Substantive aus Adjektiven.
3. **Komparativ mit *-tero-:** Universal in der indogermanischen Sprachfamilie — von Avestisch bis Englisch.
4. **Konversion Adjektiv → Adverb:** Im Kurdischen, Englischen, Lateinischen produktiv — wenn auch mit unterschiedlichen Mechanismen.
5. **Materialadjektive:** Spezifische Suffixe im Kurdischen (-în), Deutschen (-en), Englischen (-en).

32.2 Eigenheiten des kurdischen Adjektivsystems

- **Reichtum an Diminutivsuffixen:** Im Soranî zehn unterscheidbare Diminutivsuffixe — eine Vielfalt, die im Deutschen oder Lateinischen nicht erreicht wird.
- **Komposita mit dil („Herz“):** Eine kulturell tief verankerte Strategie der Charakterbeschreibung.
- **Genuslosigkeit im Soranî:** Eine typologische Konvergenz mit dem Englischen, anders als im Kurmancî, das Genus bewahrt.
- **Danepal-Konstruktion:** Eine eigenständige iranische Lösung, die sich vom altiranischen Flexionssystem ableitet.
- **Adjektive als Eigennamen:** Eine kulturell besonders ausgeprägte Praxis im Kurdischen.

32.3 Weiterführende Forschungsfragen

FORSCHUNGSDESIDERATA

- Eine korpusbasierte Untersuchung der Diminutivsuffixe in allen kurdischen Dialekten steht noch aus.
- Die Adjektivflexion im Hawrami und ihre Entsprechungen im Avestischen verdienen eine eigene Untersuchung.
- Die syntaktische Stellung des Superlativs (vor dem Substantiv) im Kontrast zum gewöhnlichen Adjektiv (nach dem Substantiv) ist ein typologisch interessanter Befund.
- Der Einfluss des Türkischen auf das Adjektivsystem des Kurmancî verdient eine eigene kontrastive Untersuchung.
- Die Adjektive in der klassischen kurdischen Dichtung (Nalî, Mahwî, Hejar, Bêkes) wären ein lohnender Gegenstand für die Stilistik.

32.4 Schlusswort

Das Adjektiv ist im Kurdischen mehr als eine grammatische Kategorie: Es ist das Werkzeug, mit dem Sprecher Eigenschaften zuschreiben, Personen charakterisieren und die Welt qualifizieren. Wer es in seiner Tiefe versteht, gewinnt zugleich einen Schlüssel zur kurdischen Wortbildung, zur dialektalen Vielfalt und zur Stilebene dieser Sprache.

Die vorliegende Monografie hat versucht, diese Tiefe systematisch darzustellen — nicht nur im Soranî, sondern unter Einbeziehung aller wichtigen kurdischen Varietäten und im Vergleich mit Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch, Sanskrit und Persisch. Das Ergebnis zeigt, dass das kurdische Adjektivsystem ein eigenständiges, reiches und systematisch ausgebautes Subsystem der Grammatik darstellt — eingewoben in das indogermanische Sprachgewebe und doch von charakteristischen Eigenheiten geprägt.

Wer eine Sprache von ihren Adjektiven her versteht, hat ihre Welt verstanden.

Anhang A: Übersicht aller Affixe der Adjektivbildung

Die folgende Tabelle stellt die in dieser Monografie behandelten Affixe systematisch zusammen — von den einfachen Präfixen bê- und be- über die Hauptsuffixe und Diminutivsuffixe bis hin zu den dialektalen Komparativsuffixen -tar (Hawrami/Kakai) und -êr (Zazaki).

AFFIX	FUNKTION	WORTART-OUTPUT	BEISPIEL
bê-	ohne, -los	Adjektiv (negativ)	bêhoş „bewusstlos“
be-	mit, -voll	Adjektiv (positiv)	behêz „stark“
ne-	nicht- (lex.)	Adjektiv (lex.)	nexoş „krank“
na-	un-	Adjektiv	naşîrîn „hässlich“
-î	-isch, -lich, -heit	Adj./Subst.	kurdî, başî
-în	-en (Material)	Adjektiv	zêřîn „golden“
-ane	-haft, -lich	Adj./Adv.	piyawane „männlich“
-ekî	-zugehörig	Adjektiv	xêłekî „ländlich“
-dar	-besitzend	Adjektiv	nazdar „anmutig“
-baz	-spieler	Adj./Subst.	fêłbaz „hinterlistig“
-nak	-voll (negativ)	Adjektiv	xemnak „kummervoll“
-gîn	-ig, -voll	Adjektiv (lex.)	şermgîn „beschämt“
-anî	-tum, -keit	Substantiv	piyawanî „Männlichkeit“
-ok	-tendenz	Adjektiv	tirsinok „feige“

AFFIX	FUNKTION	WORTART-OUTPUT	BEISPIEL
-awî	-haft, -ig	Adjektiv	şaxawî „bergig“
-dû / -û	Perfektpartizip	Adj./Verb	mirdû „tot“
-raw	Perfektpartizip pass.	Adj./Verb	nûsraw „geschrieben“
-er	Präsenspartizip	Adj./Subst.	bînerî „sehend“
-tir	Komparativ	Adjektiv	gewre-tir „größer“
-tirîn	Superlativ	Adjektiv	gewre-tirîn „am größten“
-tar (Hwr./Kak.)	Komparativ (alt)	Adjektiv	gewre-tar „größer“
-êr (Zaz.)	Komparativ (innov.)	Adjektiv	ginêr „größer“
-eke	best. Artikel	Substantivierer	kwêr-eke „der Blinde“
-an	Plural	Substantivierer	baş-an „die Guten“
-ek (DIM)	Abschwächung	Adj. (Diminutiv)	berz-ek „etwas hoch“
-o (DIM/HYP)	Kosename	Adj./Subst.	Cwano „Süße“
-oke	verstärktes DIM	Adjektiv	biçûk-oke „winzig“
-ołe	spielerisch-pejorativ	Adjektiv	biçûk-ołe „ganz klein“
-oł	kurz-spöttisch	Adjektiv	kurt-oł „kurz und stumpf“
-île / -îl	charakt. Form	Adjektiv	kurt-île „gedrungen“
-kele / -kîle	krümelig	Adj. (selten)	biçûkele
-ilke	kleinst. DIM	Adjektiv	kurtilke „ganz kurz“

Anhang B: Glossar kurdisch–deutscher Fachbegriffe

Das Glossar versammelt 51 zentrale Termini der Linguistik in deutscher und kurdischer (Soranî-)Form mit lateinischer Umschrift.

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Adjektiv	ئاوەڵناو	*Hawełnaw*
Eigenschaftsadjektiv	ئاوەڵناوی چۆنیەتی	*Hawełnawî çonyetî*
Beziehungsadjektiv (relativ)	ئاوەڵناوی ناسەربەخۆ	*Hawełnawî naserbexo*
Dimensionsadjektiv	ئاوەڵناوی دووری	*Hawełnawî dûrî*
einfaches Adjektiv	ئاوەڵناوی سادە	*Hawełnawî sade*
abgeleitetes Adjektiv	ئاوەڵناوی داتاشراو	*Hawełnawî dataşraw*
zusammengesetztes Adjektiv	ئاوەڵناوی لێکدراو	*Hawełnawî lêkdraw*
attributiv	ئاوەڵناوی لکاو	*Hawełnawî likaw*
prädikativ	ئاوەڵناوی سەربەخۆ	*Hawełnawî serbexo*
adverbial	ئاوەڵکاری چۆنیەتی	*Hawełkarî çonyetî*
Komparation	پلەکانی ئاوەڵناو	*Pilekanî hawełnaw*
Komparativ	پلەی بەراورد	*Piłey berawird*
Superlativ	پلەی هەرە بەرز	*Piłey here berz*
Elativ	پلەی ئەلاتیڤ	*Piłey elatîv*
Substantiv	ناو	*Naw*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Verb	کردار	*Kirdar*
Adverb	ئاوەڵکردار	*Hawełkirdar*
Pronomen	جێناو	*Cênaw*
Numerale	ژمارە	*Jmare*
Genus, Geschlecht	ڕەگەزی ڕێزمانی	*Regezî rêzmanî*
Maskulinum	نێرینە	*Nêrîne*
Femininum	مێینە	*Mêyîne*
Numerus	ژمارە	*Jmare*
Singular	تاک	*Tak*
Plural	کۆ	*Ko*
Definitheit	دیاریکراوی	*Diyarîkrawî*
Indefinitheit	نادیاریکراوی	*Nadiyarîkrawî*
Bindepartikel (Danepal/Izafe)	دانپاڵ	*Danepal*
Konjugation, Flexion	ڕاکێشان	*Rakêşan*
Wortbildung	وشە دروست کردن	*Wişe drust kirdin*
Komposition	وشەی لێکدراو	*Wişey lêkdraw*
Derivation, Ableitung	داتاشین	*Dataşîn*
Suffix	پاشگر	*Paşgir*
Präfix	پێشگر	*Pêşgir*
Kopula	کۆپلا	*Kopla*
Partizip	ڕانانی کرداری	*Rananî kirdarî*
Diminutiv	بچووککردنی	*Biçûkkirdinî*
Augmentativ	گەورەکردنی	*Gewrekirdinî*
Konversion	گۆڕینی وشە	*Goŕînî wişe*
Substantivierung	ناوکردنی	*Nawkirdinî*
Markiertheit	نیشانەدارکراوی	*Nîşanedarkrawî*

DEUTSCH	KURDISCH (SORANÎ)	UMSCHRIFT
Rektion	بەکارهێنانی پێشاوبەند	*Bekarhênanî pêşawbend*
Apposition	ڕێزانە	*Rêzane*
Konjunktion	یەکێتی	*Yekêtî*
Reziprokpronomen	جێناوی دووانی	*Cênawî dûwanî*
Antonym	بەرەکانی پێچەوانە	*Berekanî pêçewane*
Suppletion	گۆڕانکاری بنەڕەتی	*Goŕankarî bineŕetî*
proto-iranisch	بنەڕەتی ئێرانی	*Bineŕetî êranî*
proto-indogermanisch	بنەڕەتی هندوئەوروپی	*Bineŕetî hindo-ewropî*
Etymologie	ڕەچەڵەکناسی	*Reçełekinasî*
Lehnwort	وشەی وەرگیراو	*Wişey wergîraw*

Bibliografie

Die folgende Bibliografie versammelt alle in dieser Monografie zitierten Werke sowie weiterführende Standardliteratur. Die Reihenfolge ist alphabetisch nach Autor, gegliedert nach Themengebieten.

Werke zur kurdischen Sprache und Grammatik

- **Anonby, E.** (2004): Kurdish or Luri? Laki's Disputed Identity, in: *Kurdische Studien* 4, S. 7–22.
- **Bedirxan, C. A.** (1932): *Elîfba*, Damaskus.
- **Bedirxan, C. A. & Lescot, R.** (1970): *Grammaire kurde (dialecte kurmandji)*, Paris: Maisonneuve.
- **Fattah, I. K.** (2000): *Les dialectes kurdes méridionaux*, Louvain: Peeters.
- **Haig, G.** (2018): The Iranian Languages of Northern Iraq, in: Haig & Khan (Hg.), S. 267–304.
- **Haig, G. & Öpengin, E.** (2018): Kurmanji Kurdish, in: Haig & Khan (Hg.): *The Languages and Linguistics of Western Asia*, Berlin: De Gruyter, S. 157–229.
- **MacKenzie, D. N.** (1961): *Kurdish Dialect Studies*, 2 Bde., London: OUP.
- **MacKenzie, D. N.** (1966): *The Dialect of Awroman*, Kopenhagen: Munksgaard.
- **Mahmoudveysi, P. & Bailey, D.** (2013): *The Gorani Language of Zarda*, Wiesbaden: Reichert.
- **Mahmoudveysi, P., Bailey, D., Paul, L. & Haig, G.** (2012): *The Gorani Language of Gawrajū*, Wiesbaden: Reichert.
- **McCarus, E. N.** (2009): Kurdish, in: Windfuhr (Hg.): *The Iranian Languages*, S. 587–633.
- **Mokri, M.** (1956): *Recherches de kurdologie*, Paris: Geuthner.
- **Mukriyani, K.** (1959): *Ferhengî mehabad*, Mahabad.

- **Öpengin, E.** (2016): *The Mukri Variety of Central Kurdish*, Wiesbaden: Reichert.
- **Thackston, W. M.** (2006): *Sorani Kurdish: A Reference Grammar*, Cambridge, MA: Harvard University.
- **Wahby, T. & Edmonds, C. J.** (1966): *A Kurdish-English Dictionary*, Oxford: Clarendon.

Werke zum Zazaki und peripheren Dialekten

- **Hosseini, S. M.** (2014): *The Kaka'i Religion and Language*, Frankfurt am Main: Lang.
- **Paul, L.** (1998): *Zazaki: Grammatik und Versuch einer Dialektologie*, Wiesbaden: Reichert.
- **Selcan, Z.** (1998): *Grammatik der Zaza-Sprache*, Berlin: Wissenschaft & Technik.

Werke zur iranischen Sprachgeschichte

- **Bartholomae, Chr.** (1904): *Altiranisches Wörterbuch*, Strassburg: Trübner.
- **Cheung, J.** (2007): *Etymological Dictionary of the Iranian Verb*, Leiden: Brill.
- **Hoffmann, K. & Forssman, B.** (2004): *Avestische Laut- und Flexionslehre*, 2. Aufl., Innsbruck: IBS.
- **Kent, R. G.** (1953): *Old Persian: Grammar, Texts, Lexicon*, 2. Aufl., New Haven: AOS.
- **Lazard, G.** (1957): *Grammaire du persan contemporain*, Paris: Klincksieck.
- **MacKenzie, D. N.** (1971): *A Concise Pahlavi Dictionary*, London: OUP.
- **Schmitt, R.** (Hg., 1989): *Compendium Linguarum Iranicarum*, Wiesbaden: Reichert.
- **Schmitt, R.** (Hg., 1996): *Iranistik II: Onomastik*, Wiesbaden: Reichert.
- **Skjærvø, P. O.** (2009): Old Iranian, in: Windfuhr (Hg.), S. 43–195.
- **Sims-Williams, N.** (2009): Eastern Iranian Languages, in: Windfuhr (Hg.), S. 195–224.
- **Windfuhr, G.** (Hg., 2009): *The Iranian Languages*, London: Routledge.

Werke zur Adjektiv- und Wortbildungsforschung

- **Bauer, L.** (1983): *English Word-Formation*, Cambridge: CUP.
- **Bhat, D. N. S.** (1994): *The Adjectival Category*, Amsterdam: Benjamins.
- **Fleischer, W. & Barz, I.** (2012): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, 4. Aufl., Berlin: De Gruyter.

- **Givón, T.** (1970): Notes on the semantic structure of English adjectives, in: *Language* 46.4, S. 816–837.
- **Karimi, S.** (2007): On the Morphosyntax of Adjectives in Persian, in: *Iranian Studies* 40.1, S. 49–64.
- **Kahnemuyipour, A.** (2014): Revisiting the Persian Ezafe construction, in: *Lingua* 150, S. 1–24.
- **Larson, R. & Yamakido, H.** (2008): Ezafe and the deep position of nominal modifiers, in: *Adjectives and Adverbs*, Oxford: OUP, S. 43–70.
- **Maleki, M.** (2018): *Body Part Idioms in Persian*, Tehran: Tehran University Press.
- **Plank, F.** (1991): *Paradigms: The Economy of Inflection*, Berlin: De Gruyter.
- **Samvelian, P.** (2007): A (phrasal) affix analysis of the Persian Ezafe, in: *Journal of Linguistics* 43.3, S. 605–645.
- **Sapir, E.** (1944): Grading: A study in semantics, in: *Philosophy of Science* 11.2, S. 93–116.

Werke zur indogermanischen Vergleichssprachwissenschaft

- **Beekes, R. S. P.** (2011): *Comparative Indo-European Linguistics*, 2. Aufl., Amsterdam: Benjamins.
- **Kluge, F.** (2011): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, 25. Aufl., Berlin: De Gruyter.
- **Mayrhofer, M.** (1992–2001): *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen*, 3 Bde., Heidelberg: Winter.
- **Pokorny, J.** (1959–1969): *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, Bern: Francke.

Allgemeinsprachwissenschaftliche Werke

- **Comrie, B., Haspelmath, M. & Bickel, B.** (2008): *The Leipzig Glossing Rules*, Leipzig: MPI EVA.
- **Engel, U.** (2009): *Deutsche Grammatik*, 2. Aufl., München: iudicium.
- **Greenberg, J. H.** (1963): Some universals of grammar, in: Greenberg (Hg.): *Universals of Language*, Cambridge, MA: MIT Press, S. 73–113.
- **Heine, B. & Kuteva, T.** (2002): *World Lexicon of Grammaticalization*, Cambridge: CUP.
- **Helbig, G. & Buscha, J.** (2001): *Deutsche Grammatik*, Berlin: Langenscheidt.

- **Jakobson, R.** (1932): Zur Struktur des russischen Verbums, in: *Charisteria G. Mathesio*, Prag: Cercle linguistique.

Anhang D: Stichwortregister

Das Stichwortregister verzeichnet alle wichtigen in dieser Monografie behandelten Begriffe mit Verweis auf die jeweiligen Kapitel.

STICHWORT	VERWEIS
Abkürzungsverzeichnis	→ *Front Matter*
Adjektiv (Definition)	*Kap. 1*
Adjektivierung	*Kap. 23*
Adverb, Konversion zum	*Kap. 18*
Affixliste	*Anhang A*
Altiranisch	*Kap. 2.1*
analytisch vs. synthetisch	*Kap. 2.4*
-ane (Suffix)	*Kap. 6.3*
Antonympaare	*Kap. 14*
attributive Funktion	*Kap. 16*
Avestisch	*Kap. 2.1*
bê- (Etymologie)	*Kap. 5.1, 10.1*
be- (Präfix)	*Kap. 5.2, 23.1*
-baz (Suffix)	*Kap. 6.5*
Bibliografie	*Anhang C*
Bindepartikel	*Kap. 1.4*
Charakteradjektive	*Kap. 11.4*

STICHWORT	VERWEIS
Danepal	*Kap. 1.4, 2.2, 16*
-dar (Suffix)	*Kap. 6.4*
Definitheit	*Kap. 3*
Dialektvergleich	*Teil VIII (Kap. 25–29)*
Diminutivsuffixe	*Kap. 7*
Dimensionsadjektive	*Kap. 14*
Eigennamen aus Adj.	*Kap. 24*
einfache Adjektive	*Kap. 4.1*
Elativ	*Kap. 20.3*
Etymologie	*Kap. 10*
Ezāfe	*Kap. 1.4, 2.2*
Farbadjektive	*Kap. 11.2*
Frageprobe (çone?)	*Kap. 1.1*
Genus-Flexion (Kurmancî)	*Kap. 25.1*
Geschmack-Adjektive	*Kap. 11.3*
-gîn (Suffix)	*Kap. 6.7*
Glossar	*Anhang B*
Glossierungskonventionen	*Front Matter*
Grammatikalisierung	*Kap. 2.2*
Hawar-Alphabet	*Front Matter*
Hawrami	*Kap. 26*
Herz-Komposita	*Kap. 11.4*
IDG-Vergleich	*Teil IX (Kap. 30–32)*
-î (Suffix)	*Kap. 6.1, 22.1*
Indefinitadjektive	*Kap. 15*
-în (Material-Suffix)	*Kap. 6.2*
IPA-Notation	*Front Matter*

STICHWORT	VERWEIS
Izafe	*Kap. 1.4, 25.1*
Kakai	*Kap. 27*
Komparation	*Teil VI (Kap. 20–21), 31*
Komparativ	*Kap. 20*
Komposition	*Kap. 8*
Konjugation des Adjektivs	*Kap. 17*
Konversion	*Kap. 3.3, 18, 22*
Kopf-Initialität / -Finalität	*Kap. 2.4*
Kopula	*Kap. 17*
Kurmancî	*Kap. 25*
Lautentsprechungen	*Kap. 25.2*
Leipzig Glossing Rules	*Front Matter*
Markiertheit	*Kap. 14*
Material-Adjektive	*Kap. 6.2*
Mittelpersisch	*Kap. 2.2*
morphologische Typen	*Kap. 4*
na- / ne- (Präfixe)	*Kap. 5.3*
-nak (Suffix)	*Kap. 6.6*
Negation, Präfix	*Kap. 5.1*
Neupersisch	*Kap. 2.3*
Nisba (-î)	*Kap. 6.1*
Nominalisierung	*Kap. 22*
Numerus	*Kap. 3*
-ok (Suffix)	*Kap. 6.9*
Partizipien als Adjektive	*Kap. 9*
Pehlewani	*Kap. 28*
PIE *-tero-	*Kap. 31.1*

STICHWORT	VERWEIS
Plural-Substantivierung	*Kap. 22.2*
Prädikativ in Bezug auf Objekt	*Kap. 17.1*
prädikative Funktion	*Kap. 17*
proto-iranisch *-tara-	*Kap. 29, 31.1*
Qualifizierung relativer Adj.	*Kap. 12*
Qualitätsadjektive	*Kap. 11*
Rektion	*Kap. 19*
Relative Adjektive	*Kap. 12*
Reziprokpronomen	*Kap. 15*
Sanskrit-Vergleich	*Kap. 31.2*
Soranî vs. Kurmancî	*Kap. 25*
Sprachvergleich (allg.)	*Teil IX*
Stellungsregeln	*Kap. 1.3, 2.4*
Stichwortregister	*Anhang D*
Substantivierung	*Kap. 22*
Suffixe (adjektivbildend)	*Kap. 6*
Superlativ	*Kap. 20*
Suppletion	*Kap. 31.3*
Temperatur-Adj.	*Kap. 11*
-tir (Komparativ)	*Kap. 20.1*
-tirîn (Superlativ)	*Kap. 20*
Vergleichskonstruktion	*Kap. 20.2, 31.4*
Verbstamm + Substantiv	*Kap. 8.4*
Vorwort	*Front Matter*
Wortbildung	*Teil III (Kap. 5–10)*
zusammengesetzte Adjektive	*Kap. 4.3, 8*
Zazaki	*Kap. 29*

STICHWORT	VERWEIS
Zeitsubstantive (Adv.)	*Kap. 3.3*

Das kurdische Adjektiv steht im Schnittpunkt einer reichen Sprachgeschichte: Es ist ein direktes Erbe des altiranischen Flexionssystems und zugleich Träger einer eigenständigen, im Lauf der Jahrhunderte entstandenen analytischen Grammatik. Diese Vollausgabe behandelt Morphologie, Wortbildung, Semantik, Syntax und Komparation, vergleicht alle wichtigen kurdischen Dialekte in eigenen Kapiteln und stellt das Adjektiv in den indogermanischen Sprachvergleich mit dem Lateinischen, Griechischen und Deutschen.

